

Beschäftigungsangebot für SeniorInnen: Mobile kreative Tonwerkstatt

Institut für Gesellschafts- und Sozialpolitik an der
Johannes Kepler Universität Linz

Wissenschaftliche Leitung:
Mag. Hansjörg Seckauer

Autorin:
Mag.a Lydia Thanner

Herausgeberin und Verlegerin

Frauenstiftung Steyr
Wagner Straße 2 - 4
A-4400 Steyr

Autorin

Mag.^a Lydia Thanner
Institut für Gesellschafts- und Sozialpolitik an der Johannes Kepler Universität Linz
Altenberger Strasse 69, A-4040 Linz

Wissenschaftliche Projektleitung

Mag. Hansjörg Seckauer
Institut für Gesellschafts- und Sozialpolitik an der Johannes Kepler Universität Linz
Altenberger Strasse 69, A-4040 Linz

Gestaltung

Mag.^a Lydia Thanner
Institut für Gesellschafts- und Sozialpolitik an der Johannes Kepler Universität Linz
Altenberger Strasse 69, A-4040 Linz
web: <http://www.gespol.jku.at>

1. Auflage, Mai 2005

Druck

Wirtschaftsservice an der Johannes Kepler Universität Linz

Bestell- bzw. Downloadmöglichkeit

Frauenstiftung Steyr
Wagner Straße 2 - 4, A-4400 Steyr
Tel.: 07252 87 373
Fax: 07252 87 373 - DW 9
email: office@frauenstiftung.at
web: <http://www.frauenstiftung.at>

Inhaltsverzeichnis

1	ZUSAMMENFASSUNG	6
2	EINLEITUNG	7
2.1	GEGENSTAND DER FORSCHUNGSARBEIT	7
2.2	METHODISCHES DESIGN	8
3	DIE UNTERNEHMENSIDEE	11
3.1	ZIELGRUPPENERREICHUNG	11
3.2	ABLAUF.....	11
3.3	FINANZIERUNG	12
3.4	BETRIEBSAUSSTATTUNG	12
4	ALTENSPEZIFISCHE INFRASTRUKTURANGEBOTE IN DER REGION	13
4.1	DER GEOGRAFISCHE GELTUNGSBEREICH	13
4.2	DIE AKTEURINNEN.....	14
4.2.1	Alten-, SeniorInnen- und Pflegeheime.....	14
4.2.2	Landespflegeanstalten in der ausgewählten Region.....	15
4.2.3	Tagespflegezentren in der ausgewählten Region	16
4.2.4	Weitere altenspezifische Infrastrukturangebote in der ausgewählten Region	17
4.2.4.1	<i>Tagesheimstätten und Seniorenklubs</i>	17
4.2.4.2	<i>Volkshochschulen</i>	18
4.2.4.3	<i>Vereine und Verbände</i>	19
4.2.4.4	<i>SeniorInnenwochen</i>	20

5	BEDARFSEINSCHÄTZUNG	22
5.1	BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG.....	22
5.2	DIE LEBENSITUATION VON SENIORINNEN IN OBERÖSTERREICH	23
5.3	PRACTICE: KREATIVES UND MUSIKALISCHES ARBEITEN	25
5.4	ERHEBUNG.....	26
5.4.1	Bedarf	27
5.4.1.1	<i>Linz-Stadt</i>	28
5.4.1.2	<i>Wels-Stadt</i>	30
5.4.1.3	<i>Steyr-Stadt</i>	31
5.4.1.4	<i>Linz-Land</i>	32
5.4.1.5	<i>Gmunden</i>	32
5.4.1.6	<i>Wels-Land</i>	33
5.5	MÖGLICHER ABLAUF	34
5.5.1	Weitere Inanspruchnahme.....	34
5.6	MÖGLICHER BEDARF	35
5.7	KEIN BEDARF	35
6	DER WEG IN DIE SELBSTÄNDIGKEIT	37
6.1	RECHTS- UND ORGANISATIONSFORM	37
6.1.1	Einzelunternehmen.....	37
6.1.1.1	<i>Gewerbeberechtigung</i>	37
6.1.2	Verein.....	38
6.1.3	Neue Selbständige	38
6.2	FÖRDERUNGEN UND UNTERSTÜTZUNGEN	39
6.2.1	Neugründungs-Förderungsgesetz (NeuföG)	39
6.2.2	Geförderte Beratungen	39
6.2.3	OÖ Gründerfonds	40
6.2.4	Bildungskonto des Landes OÖ	41
6.2.5	Geförderte Beratungen für UnternehmerInnen.....	41
6.2.6	Bürgschaft der OÖ Kreditgarantiegesellschaft (KGG).....	42
6.2.7	Bundessozialamt (BSA): Gründungsförderungen für Behinderte	42
6.2.8	JungunternehmerInnen-Förderaktion der Austria Wirtschaftsservice GmbH..... (ehemalige BÜRGES).....	43

7	WICHTIGE SCHRITTE BEI DER GRÜNDUNG EINES EINZELUNTERNEHMENS	44
7.1	BERATUNG.....	44
7.2	GEWERBEANMELDUNG.....	44
7.3	SOZIALVERSICHERUNGSANSTALT DER GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT (GSVG).....	44
7.4	FINANZAMT	45
7.5	WEITERE SCHRITTE (BEI BEDARF).....	45
7.6	ADRESSEN UND KONTAKTDATEN	46
7.6.1	Clearingstelle	47
7.6.2	Weitere Anlaufstellen.....	48
8	SCHLUSSBEMERKUNGEN	49
9	LITERATURVERZEICHNIS	50
10	GESETZESTEXTE	54
11	INTERNET-QUELLEN	55
12	TABELLENVERZEICHNIS	56
13	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	56
14	FRAGEBOGEN FÜR DIE BEDARFSERHEBUNG INKLUSIVE BEGLEITTEXT	57
15	INTERNETADRESSEN ZUM THEMA SENIORINNEN	60
16	ADRESSEN	61
16.1	ALTEN-, PFLEGE- UND SENIORINNENEINRICHTUNGEN IN DER AUSGEWÄHLTEN REGION.....	62
16.2	LANDESPFLEGEANSTALTEN UND TAGESPFLEGEZENTREN IN DER AUSGEWÄHLTEN REGION	65
16.3	LINZER SENIORENKLUBS.....	66
16.4	WELSER TAGESHEIMSTÄTTEN.....	68
16.5	STEYRER SENIORENKLUBS	69
16.6	VOLKSHOCHSCHULSTANDORTE IN DER AUSGEWÄHLTEN REGION.....	70

1 Zusammenfassung

Der Erfolg eines Unternehmenskonzeptes ist abhängig von der Anpassung an die Umweltbedingungen und dem Bedarf an der Dienstleistung. Die Nachfrage ist wesentlich für die "Überlebenschance" eines Unternehmens.

Karin Maria Stadler hat mit dem Konzept der Kreativen Mobilen Tonwerkstatt eine Unternehmensidee vorgelegt, welches sich an der wachsenden Bevölkerungsgruppe älterer und alter Menschen und der demographischen Entwicklung orientiert. Geplant ist, in Einrichtungen für SeniorInnen Kreativsitzungen mit den BewohnerInnen durchzuführen und gemeinsam das Material Ton zu bearbeiten.

Anhand der durchgeführten Befragung von insgesamt 68 Wohn- und Pflegeeinrichtungen für SeniorInnen im geografischen Geltungsbereich konnte erhoben werden, dass 12 Einrichtungen an dem Dienstleistungskonzept und dessen Durchführung Interesse und Bedarf zeigen. Problematischer gestaltet sich der finanzielle Aspekt. Nahezu allen Einrichtungen ist es unmöglich, finanziell für kreative Maßnahmen aufzukommen. Um ökonomisches Auslangen zu erreichen, muss jedoch die Lebensgrundlage der Unternehmerin gewahrt und sichergestellt werden.

In diesem Spannungsfeld kann das "Beschäftigungsangebot für SeniorInnen: Kreative Mobile Tonwerkstatt" betrachtet werden: Der Schritt in die Selbständigkeit ist von finanziellen Unsicherheiten geprägt. Da die Unternehmensidee einen gesellschaftspolitischen Hintergrund besitzt, liegt es an öffentlichen und politischen Instanzen, die Idee in der Anlaufphase (finanziell) zu unterstützen. Bedingt durch steigenden Bekanntheitsgrad und öffentliches Interesse kann erwartet werden, dass die Eigenfinanzierung und Kostendeckung erreicht werden könnte.

Bedeutend erscheint, dass Frauen bei dieser Arbeit im Mittelpunkt stehen. Wie die demographische Entwicklung zeigt, sind ab dem 80. Lebensjahr rund 70 Prozent aller SeniorInnen Frauen. Auch sind die Mehrzahl der im Alten- und Pflegebereich Beschäftigten weiblichen Geschlechts.

2 Einleitung

Karin Maria Stadler beabsichtigt, sich mit der Projektidee "Beschäftigungsangebot für SeniorInnen: Mobile kreative Tonwerkstatt" selbständig zu machen.

Als qualifizierte Kursleiterin (Lebens- und Sozialberaterin, Keramik- und Kunsterfahrung) plant sie, Einrichtungen aufzusuchen und gemeinsam mit den dort lebenden SeniorInnen kreativ mit dem Material Ton zu arbeiten: Speziell ältere BewohnerInnen erleben so ein erhöhtes Maß an Aufmerksamkeit, kreativer Beschäftigung und aktiver Freizeitgestaltung.

Das Dienstleistungsangebot soll dabei an bestehende Einrichtungen für SeniorInnen angebunden werden und der Unternehmerin den Eintritt in die Selbständigkeit nachhaltig ermöglichen. Der Erfolg der Unternehmensidee ist von vielfältigen Faktoren geprägt. Basis stellt die Anzahl der relevanten Einrichtungen für SeniorInnen und der Bedarf an der Dienstleistung der Mobilen Kreativen Tonwerkstatt dar. Außerdem beeinflusst der Weg in die Selbständigkeit den Erfolg der Unternehmensidee.

2.1 Gegenstand der Forschungsarbeit

Im Mittelpunkt dieser begleitenden Forschungsarbeit steht die Entwicklung eines maßgeschneiderten Pakets für Karin Maria Stadler, das ihr den Eintritt in die Selbständigkeit (Businessplan, Leitfaden für die Selbständigkeit) nachhaltig ermöglicht. Bei der Gestaltung des Konzepts wurden folgende Forschungsfragen schwerpunktmäßig behandelt:

- Gibt es vergleichbare Beispiele in Österreich, welche die Besonderheiten dieses Projekts und die spezifische Situation der Antragstellerin berücksichtigen? Wie sehen diese Beispiele aus?
- Wer sind die potenziellen Zielgruppen des Angebotes? Wo sind diese lokalisiert?

- Besteht bei den potenziellen AuftraggeberInnen ein Interesse an einem derartigen Angebot? Wenn ja, wie müsste dieses Angebot konkret aussehen und zu welchen Bedingungen müsste es angeboten werden?
- Welche Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten bestehen für das Projekt?
- Welche rechtlichen Rahmenbedingungen müssen berücksichtigt werden?

2.2 Methodisches Design

Das gewählte methodische Design bestand aus zwei Schritten:

- Bestandsaufnahme und Erhebung
- Auswertung und Dokumentation

In den ersten Schritten wurde die Definition der Zielgruppe vorgenommen. Um die Anzahl der Einrichtungen zu erhöhen, wurde der geografische Geltungsbereich ausgeweitet und relevante Infrastruktureinrichtungen für SeniorInnen erhoben. Im Mittelpunkt standen dabei Alten-, SeniorInnen- und Pflegeeinrichtungen (inkl. Wohneinheiten), welche den BewohnerInnen als Wohnort dienen. Weiters wurden drei Landespflegeanstalten und fünf Tagespflegezentren¹ recherchiert. Die Adressen der Einrichtungen (inklusive Kontaktdaten und -personen) finden sich im Anhang.²

Wurde die Anzahl der Einrichtungen in der ersten Bestandsaufnahme mit 52 Alten-, SeniorInnen- und Pflegeeinrichtungen, drei Landespflegeanstalten und fünf Tagespflegezentren erhoben, so konnte diese in einer zweiten Phase durch eine vertiefende Recherche auf insgesamt 63 Einrichtungen erhöht werden. Eine weitere Recherche ergab, dass drei private Einrichtungen nicht mehr geführt werden, sodass

¹ Tagespflegezentren stellen ein wichtiges Glied in der Betreuungskette älterer und alter Menschen zwischen pflegenden Angehörigen und dem Gang in Alten- und Pflegeheime dar.

² vgl. 16.1 Alten-, Pflege- und SeniorInneneinrichtungen in der ausgewählten Region und 16.2 Landespflegeanstalten und Tagespflegezentren in der ausgewählten Region

tatsächlich 60 Alten-, SeniorInnen- und Pflegeeinrichtungen existieren. Die Anzahl der drei Landespflegeanstalten und fünf Tagespflegezentren blieb gleich.

Die LeiterInnen dieser insgesamt 68 Einrichtungen wurden umgehend zur schriftlichen Befragung per E-Mail mittels offener Fragen kontaktiert. Im Vorfeld wurde mit der Projektträgerin die geplante Realisierung und Umsetzung besprochen und ihre Anmerkungen in den Fragen berücksichtigt. Die Befragung enthielt neben einführenden Erklärungen zum Projektkonzept und zur geplanten Realisierung Fragen zum prinzipiellen Bedarf an der Dienstleistung, der möglichen Ausgestaltung, der Teilnahmebereitschaft und -fähigkeit der BewohnerInnen sowie der finanziellen Zahlungsbereitschaft. Der Fragebogen ist im Anhang angefügt.³

Die Befragung erfolgte in drei Durchgängen. Nach der ersten Aussendung wurden 17 Fragebögen retourniert.⁴ Eine erneute Aufforderung an jene Einrichtungen, welche den Fragebogen noch nicht retourniert hatten, brachte einen Rücklauf von weiteren sechs Fragebögen. In einem dritten Durchgang wurde der geografische Geltungsbereich auf 20 km Luftlinie vom Wohnsitz der Auftraggeberin reduziert. Es wurden acht weitere Einrichtungen innerhalb dieses Gebiets telefonisch kontaktiert und um Retournierung der Fragebögen bzw. Bekanntgabe des Interesses am Projektkonzept gebeten.

In einem zusätzlichen Schritt wurde eine Ausdehnung auf infrastrukturelle Angebote von und für PensionistInnen vorgenommen: Diese Angebote sind nicht an Heime angeknüpft, richten sich aber auch an ältere und alte Menschen, die zur Kontaktpflege und Weiterbildung Maßnahmen und Angebote in Anspruch nehmen.⁵

³ vgl. 14 Fragebogen für die Bedarfserhebung inklusive Begleittext

⁴ Den Einrichtungen wurde die Möglichkeit geboten, die Antwort per Post, E-Mail oder Telefax zu retournieren. Bis auf eine Einrichtung (Retournierung per Post) wählten alle befragten Einrichtungen die Beantwortung per E-Mail.

⁵ vgl. 4.2.4 Weitere altenspezifische Infrastrukturangebote in der ausgewählten Region

Die Recherche nach Practices ergab, dass in Österreich kein vergleichbares Konzept existiert. Erfahrungswerte in der kreativen Arbeit mit Seniorinnen konnten durch ein Interview eruiert werden.⁶

Parallel zum Themenfeld Infrastruktureinrichtungen wurde das Themenfeld Unternehmensgründung intensiv bearbeitet und recherchiert. Dazu fand ein Beratungsgespräch im Gründer-Service OÖ sowie im Bundessozialamt Landesstelle OÖ statt.

⁶ vgl. 5.3 Practice: Kreatives und musikalisches Arbeiten; Interview mit Frau Eva Pambalk-Blumauer

3 Die Unternehmensidee

Die Unternehmensidee basiert aufgrund der Einschätzung des Betreuungs- und Aktivierungsbedarfs älterer und alter Menschen von Karin Maria Stadler und ihren Erfahrungen als ausgebildete Lebens- und Sozialberaterin, als jahrelange Leiterin der Keramikwerkstätte einer Behinderteneinrichtung sowie der vorangehenden selbständigen Tätigkeit als Kunsthandwerkerin. Ziel ist es, ihre eigene ökonomische Lebensgrundlage sicherzustellen, wobei mit finanziellen Startschwierigkeiten gerechnet wird.

3.1 Zielgruppenerreichung

Nach Vorstellung bei der jeweiligen Einrichtung mittels Kontaktaufnahme (Folder, Telefon u. a.) wird zwischen der Einrichtung und der Unternehmerin schriftlich ein Vertrag abgeschlossen, auf einen Zeitraum von mehreren Monaten in regelmäßigen Terminen die Einrichtung zu besuchen und vor Ort mit den BewohnerInnen kreativ mit dem Material Ton zu arbeiten.

3.2 Ablauf

Geplant ist, den Ablauf der Mobilen Kreativen Tonwerkstatt flexibel zu gestalten. Mit einer konstanten Gruppe von BewohnerInnen (6 bis 15 Personen) sollen regelmäßige Treffen (wöchentlich oder mehrwöchentlich) durchgeführt werden, um die Besonderheit der kreativen Stunden zu wahren. Die Sitzungen sind jeweils mit zwei bis drei Stunden veranschlagt. Änderungen der Modalitäten und des Ablaufs sind möglich und von den Erwartungen der Einrichtung abhängig.

Die Abläufe der Kreativsitzungen stellen einen Prozess dar. Starre Abläufe werden vermieden, Ziel ist das Unterstützen, Fördern, Fordern und die Freude an der Kreativität. Die Gruppe soll dabei den kreativen Prozess erleben. Die Teilnahme basiert auf dem Prinzip der Freiwilligkeit.

Das Brennen der Produkte erfolgt zwischen den einzelnen Sitzungen durch die Unternehmerin. Ein Tonofen ist dafür vorhanden. Die Produkte können in den darauf-

folgenden Sitzungen von den BewohnerInnen entgegengenommen und eventuell weiterbearbeitet werden. In Ausnahmefällen kann der Brennofen transportiert und der Brennprozess von den BewohnerInnen mitverfolgt werden. Das Material wird durch die Anbieterin im Vorfeld der Kreativsitzungen organisiert und den TeilnehmerInnen zur Verfügung gestellt. Alternativ könnte auch mit anderen Materialien gearbeitet werden (Filz, Stoff u. a.). Die Einrichtungen müssten somit lediglich geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung stellen.

3.3 Finanzierung

Planmäßig werden die Kosten des Materials von den TeilnehmerInnen selbst getragen. Zum einen steigt dadurch die Wertschätzung des Erzeugnisses, zum anderen ist der Preis vom jeweiligen Produkt abhängig. Erwartet wird, dass Wohneinrichtungen für ältere und alte Menschen begrenzte Mittel zur Verfügung stehen und Sponsoring sowie die Inanspruchnahme von Förderungen betrieben werden muss.

3.4 Betriebsausstattung

Die Betriebsausstattung (Tonofen, Fahrzeug und Werkzeug) sind vorhanden, sodass im Zuge der Selbständigkeit keine hohen Investitionen zu tätigen sind.

4 Altenspezifische Infrastrukturangebote in der Region

4.1 Der geografische Geltungsbereich

Der geografische Geltungsbereich wurde, ausgehend von Wohnort Micheldorf auf 40 Kilometer Luftlinie ausgedehnt. Aufgrund der guten verkehrstechnischen Anbindung wurde die Landeshauptstadt Linz in den geografischen Geltungsbereich inkludiert. Eine Eingrenzung wurde auf das Bundesland Oberösterreich vorgenommen, d. h. Gemeinden aus anderen Bundesländern fallen nicht in den Geltungsbereich. Dieser umfasst somit die drei Statutarstädte Linz, Wels und Steyr sowie 116 Gemeinden der Bezirke Kirchdorf, Steyr-Land, Wels-Land, Gmunden, Linz-Land und Vöcklabruck.

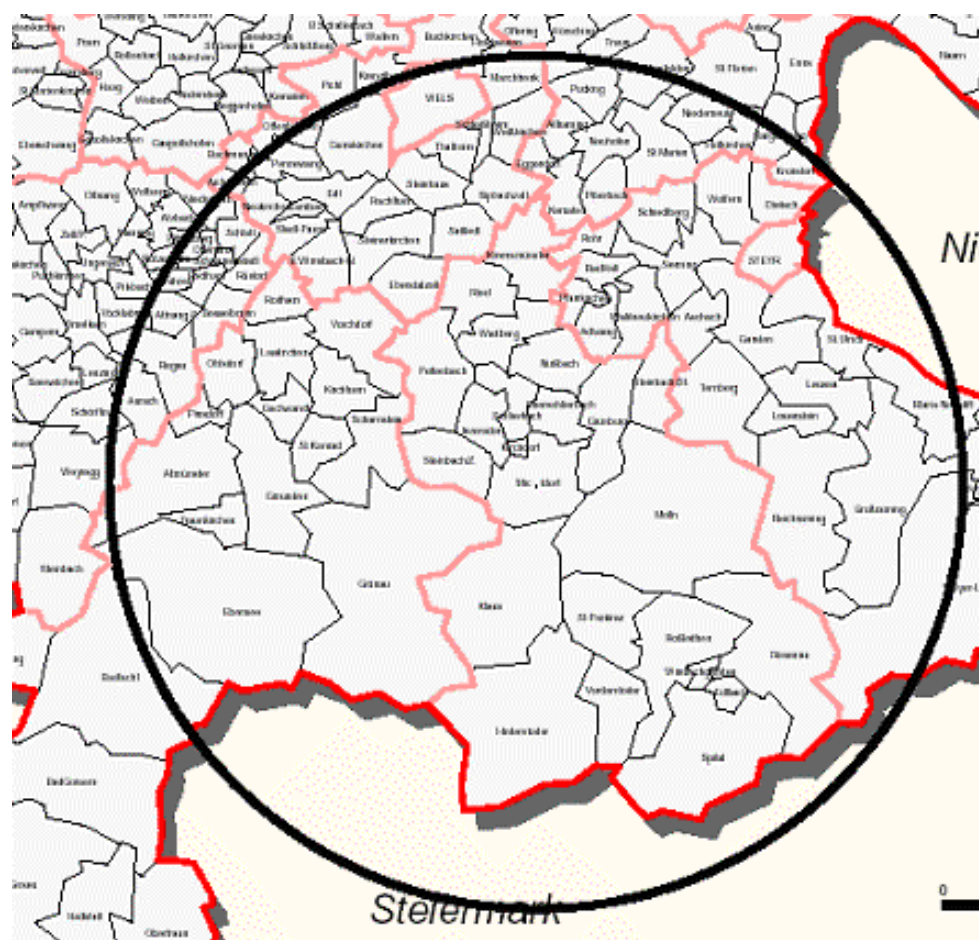


Abb. 1. Geografischer Geltungsbereich

Im Bezirk Kirchdorf wurden alle 23, im Bezirk Steyr Land alle 21 und im Bezirk Wels-Land alle 23 Gemeinden im geografischen Geltungsraum mit einbezogen. Bei den folgenden Bezirken konnten nicht alle Gemeinden Berücksichtigung finden:

- 15 von 20 Gemeinden des Bezirks Gmunden (mit Ausnahme von Bad Goisern, Gosau, Hallstatt, Obertraun, St. Wolfgang im Salzkammergut)
- 15 von 22 Gemeinden des Bezirks Linz-Land (mit Ausnahme von Asten, Enns, Kirchberg-Thening, Leonding, Oftering, Pasching, Wilhering)
- 19 von 52 Gemeinden des Bezirks Vöcklabruck (mit Ausnahme von Ampfelwang im Hausruckwald, Attersee, Berg im Attergau, Fornach, Frankenburg am Hausruck, Frankenmarkt, Gampern, Innerschwand, Manning, Mondsee, Neukirchen an der Vöckla, Nußdorf am Attersee, Oberhofen am Irrsee, Oberwang, Ottnang am Hausruck, Pfaffing, Pöndorf, Puchkirchen am Trattberg, Redleiten, Seewalchen am Attersee, Steinbach am Attersee, St. Lorenz, St. Georgen im Attergau, Straß im Attergau, Tiefgraben, Timelkam, Ungenach, Unterach am Attersee, Vöcklamarkt, Weißenkirchen im Attergau, Wolfsegg am Hausruck, Zell am Moos, Zell am Pettenfirst)

4.2 Die AkteurInnen

4.2.1 Alten-, SeniorInnen- und Pflegeheime

In der ausgewählten Region befinden sich insgesamt 60 Alten-, SeniorInnen und Pflegeheime. Auflistungen der Einrichtungen und Ansprechpersonen in den Bezirken befinden sich im Anhang. Diese enthalten neben Adresse, Telefon und Telefax auch die E-Mail-Adresse der jeweiligen Ansprechperson. Soweit als möglich wurde eine Aufgliederung hinsichtlich Wohnplätzen mit Pflege, Pflegeplätzen und Wohnplätzen vorgenommen.⁷

⁷ vgl. 16.1 Alten-, Pflege- und SeniorInneneinrichtungen in der ausgewählten Region

Einrichtungen in der Region

Bezirk	Anzahl der Alten-, SeniorInnen- und Pflegeheime
Linz	14
Wels	5
Steyr	2
Kirchdorf	5
Steyr-Land	8
Gmunden	10
Linz-Land	5
Vöcklabruck	5
Wels-Land	6
Insgesamt	60

eigene Recherchen, eigene Berechnungen

Tab. 1. Alten-, SeniorInnen- und Pflegeheime im geographischen Geltungsbereich

4.2.2 Landespflegeanstalten in der ausgewählten Region

In der ausgewählten Region werden vom Land Oberösterreich drei Landespflegeanstalten geführt.⁸

- Landespflege- und Betreuungszentrum Christkindl, Steyr
- Landespflegeanstalt Schloss Cumberland, Gmunden
- Oö. Landespflege- und Betreuungszentrum Schloss Gschwendt, Neuhofer/Krems

Die drei Landespfleganstalten gelten als Pflegeheime.⁹ In erster Linie werden jedoch im Landespflege- und Betreuungszentrum Christkindl 94 Menschen mit psychischen Erkrankungen und/oder geistigen Behinderungen¹⁰, in der Landes-Pflegeanstalt Schloss Cumberland 133 psychisch kranke Menschen und im Oö. Landespflege- und Betreuungszentrum Schloss Gschwendt Menschen mit psychischen Erkrankungen

⁸ Die Adressen und Kontaktpersonen finden sich in 16.2 Landespflegeanstalten und Tagespflegezentren in der ausgewählten Region.

⁹ vgl. <http://www.altenheime.org/altenheime/>

¹⁰ vgl. http://www.ooe.gv.at/cps/rde/xchg/SID-3DCFCFC3-218F69AE/ooe/hs.xsl/35924_DEU_HTML.htm

oder geistigen Behinderungen¹¹ entsprechend ihrer Bedürfnisse betreut, wobei bei allen drei Einrichtungen die Aktivierung der BewohnerInnen u. a. durch Kreativität und Beschäftigung einen hohen Stellenwert hat.

4.2.3 Tagespflegezentren in der ausgewählten Region

Tagespflegezentren stellen ein wichtiges Glied in der Betreuungskette älterer und alter Menschen zwischen pflegenden Angehörigen und dem Gang in Alten- und Pflegeheime dar. Betreuungen sind stündlich oder halbtags möglich, die Tarife für die Leistung sozial gestaffelt und vom Pflegegeld abhängig.

Sämtliche Städte im regionalen Geltungsbereich verfügen über Tagespflegezentren, welche vielfach an Alten- und Pflegeheime angegliedert sind:¹²

- Steyr: Tagespflegezentrum Steyr des Oberösterreichischen Hilfswerks und Tageszentrum LICHTBLICK für demenzkranke Menschen der Volkshilfe Steyr im Alten- und Pflegeheim Münichholz (APM)
- Wels: Tagespflege im Alten- und Pflegeheim Neustadt
- Linz: Seniorenzentrum Franckviertel, Wohn- und Pflegeheim mit Tageszentrum und Seniorenzentrum Kleinmünchen, Pflegeheim mit Tageszentrum

¹¹ vgl. http://www.ooe.gv.at/cps/rde/xchg/SID-3DCFCFC3-218F69AE/ooe/hs.xsl/35921_DEU_HTML.htm

¹² Die Adressen und Kontaktpersonen finden sich in 16.2 Landespflegeanstalten und Tagespflegezentren in der ausgewählten Region

4.2.4 Weitere altersspezifische Infrastrukturangebote in der ausgewählten Region

4.2.4.1 *Tagesheimstätten und Seniorenklubs*

Die Anzahl der Tageseinrichtungen¹³, welche neben Pflege und Betreuung primär für Unterhaltung, Beschäftigung und Austausch dienen, sind in der ausgewählten Region gering und finden sich ausschließlich im städtischen Bereich.

Linz stellt SeniorInnen in allen Stadtteilen insgesamt 19 Seniorenklubs zur Verfügung. Diese sind überparteilich organisiert, Besuche an keine Mitgliedschaft gebunden und kostenlos. Für Personen mit eingeschränkter Mobilität steht ein Behindertenfahrdienst zur Verfügung.¹⁴ In den Seniorenklubs wird durch ReferentInnen der Volkshochschule Linz abwechslungsreiches Kreativangebot für SeniorInnen angeboten, die Finanzierung erfolgt durch den Magistrat Linz.¹⁵ Die Palette umfasst u. a.:

- Kreativität: Töpfern, Malen, Basteln, Handarbeiten
- Geselligkeit: Singkreise, Lesungen, Feste, Ausflüge, Spielrunden
- Bewegung: SeniorInnengymnastik, Yoga, SeniorInnentanz, Bauchtanz
- Gesundheit: Gedächtnistraining, Hör- und Sehtests
- Bildung und Kultur: Diavorträge, Exkursionen, Konzerte, Theaterbesuche

Ebenfalls in Kooperation mit der Volkshochschule betreibt die Stadt Steyr 6 Seniorenklubs, um älteren Menschen aktive und kreative Freizeitgestaltung zu ermöglichen. Diese befinden sich in unterschiedlichen Stadtteilen und sind kostenpflichtig. Die Kosten belaufen sich je Klubjahr und Seniorenklub auf 12 bis 18 Euro. Lediglich

¹³ Die Adressen und Kontaktpersonen finden sich in 16.3 Linzer Seniorenklubs, 16.4 Welser Tagesheimstätten und 16.5 Steyrer Seniorenklubs

¹⁴ vgl. <http://www.linz.at/services/kapitelAll.asp?uk=Seniorenklubs&kap=Senioren&nr=7>

¹⁵ telefonische Auskunft von Lydie Wurzinger, Seniorenzentren Linz

im Seniorenklub des Alten- und Pflegeheims Tabor ist der Besuch für BewohnerInnen des Alten- und Pflegeheims kostenlos.

Die Stadt Wels verfügt über 7 Tagesheimstätten, in denen kostenlos zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten von den BetreuerInnen organisiert werden.¹⁶ Das Aktivitätenprogramm variiert von Tagesheimstätte zu Tagesheimstätte und umfasst u. a. Mittagstisch, SeniorInnentanz, Turnen, Kegeln, Fußpflege (Tagesheimstätte Lichtenegg), Internet, Sitzgymnastik mit Gedächtnistraining, Massage (Tagesheimstätte Neustadt), Turnen, Fußpflege, Frisör und Kosmetik (Tagesheimstätte Noitzmühle).

4.2.4.2 Volkshochschulen

Im Sinne der Erfüllung des Bildungsauftrages der Volkshochschule (VHS) bietet diese "kulturell künstlerische Bildung und kreative Freizeitgestaltung" für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen an, welche einen "Beitrag zu individueller Lebensqualität und einer demokratischen Freizeitgesellschaft" darstellt.¹⁷

Standorte der Volkshochschulen befinden sich in den Statutarstädten Linz, Wels und Steyr. Nichtstädtische Gebiete werden durch die Volkshochschule Oberösterreich an 117 Standorten abgedeckt, in der ausgewählten Region befinden sich 35 VHS-Standorte.^{18 19}

Einige der VHS-Standorte bieten spezielle Kursmaßnahmen im kreativen Bereich für die Zielgruppe SeniorInnen an. Um als ReferentIn bzw. KursleiterIn an der VHS zu unterrichten, wird von den einzelnen Standorten eine entsprechende Qualifikation vorausgesetzt. Die Koordination und Planung des Kurses wird mit den jeweiligen Standorten direkt durchgeführt: Stundenausmaß, Ablauf, Dauer und Zielgruppe des

¹⁶ vgl. Dienststelle Soziale Hilfen des Magistrats Wels, <http://www.wels.at/magistrat/magistrat/>

¹⁷ vgl. http://www.vhs-ooe.at/framesets/start_wiruns.html

¹⁸ vgl. http://www.vhsak.at/framesets/start_standorte.html

¹⁹ vgl. 16.6 Volkshochschulstandorte in der ausgewählten Region

Kursangebotes werden individuell vereinbart, wobei seitens der Volkshochschulen Erfahrungswerte existieren.

Empfohlen wird die direkte Kontaktaufnahme mit den lokalen VHS-Standorten bzw. den Zweigstellenleiterinnen in den Bezirken/Regionen. Voraussetzung ist eine ziel- und bedarfsgerechte Gestaltung des Kursangebotes. Die Programmplanung der VHS erfolgt zweimal jährlich (Frühjahr und Herbst). Aus wirtschaftlichen Gründen muss eine MindestteilnehmerInnenanzahl erreicht werden. Erfolgt dies, wird der Kurs wie geplant realisiert. Die Entlohnung erfolgt mittels Werkvertrag je Einheit, wobei mit einem Stundensatz von 15 bis 20 Euro im kreativen Bereich bzw. in der Arbeit mit SeniorInnen zu rechnen ist.

4.2.4.3 *Vereine und Verbände*

Altenspezifische Freizeit-, Unterhaltungs- und Bildungsaufgaben werden von diversen Vereinen und Verbänden von und für SeniorInnen angeboten. Diese existieren in vielen der Gemeinden und Städten und sind oftmals politisch begründete Vereinigungen, wobei sich der Sitz der Dachverbände in Linz findet:

- OÖ Seniorenbund
Obere Donaulände 7, 4010 Linz
Tel.: 0732 / 775311 - 0, Fax: 0732 / 775311 - 729
E-Mail: office@ooe-seniorenbund.at
Homepage: <http://www.ooe-seniorenbund.at/>
- Pensionistenverband Österreichs, Landesorganisation Oberösterreich
Wiener Straße 2, 4020 Linz
Tel.: 0732 / 66 32 41, Fax: 0732 / 66 46 95 - 25
E-Mail: info@pvooe.at
Homepage: <http://www.pvooe.at/pv/verband.htm>

- Die Grünen 50+ Oö
Landgutstraße 17, 4040 Linz
Tel.: 0732 / 739400 - 26
E-Mail: 50plus.ooe@gruene.at
Homepage: <http://www.seniorinnen.gruene.at/>
- Österreichischer Seniorenring
Homepage: <http://www.seniorenring-oesr.at/>

4.2.4.4 SeniorInnenwochen

Sowohl die Stadt Steyr als auch die Stadt Wels bieten Erholungsurlaube in Österreich für SeniorInnen unter Betreuung von kompetenten MitarbeiterInnen an. Die Steyrer Seniorenwochen finden zwei Mal jährlich im Frühjahr in St. Gilgen und im Herbst in Bad Ischl statt, wobei Reiseleiterin, Rahmenprogramm, Wanderungen und Ausflüge für Beschäftigung und Ausgleich sorgen.²⁰

Zuschüsse für einen Seniorenurlaub werden durch das Amt der oö. Landesregierung gewährt bzw. unterstützt zum Beispiel der Magistrat der Stadt Wels Personen ab dem 60. Lebensjahr, deren Einkommen eine bestimmte Höhe nicht übersteigt.²¹

Reiseveranstaltungen und Urlaubsaufenthalte für Personen mit Betreuungs- und Pflegebedarf Personen werden auch durch das Rote Kreuz seit 1998 angeboten. Das Angebot wendet sich an SeniorInnen und allgemein an ein Publikum mit dem Bedürfnis nach örtlicher Veränderung trotz altersbedingter oder gesundheitlicher Probleme.²²

²⁰ vgl. Magistrat der Stadt Steyr, <http://www.steyr.at>

²¹ vgl. Magistrat der Stadt Wels - Soziale Dienste, <http://www.wels.at/magistrat-index.htm>

²² vgl. Rotes Kreuz - Betreutes Reisen, <http://www.o.rotekruz.at/960.html>

Exemplarische Kontakte:

- "Steyrer Seniorenwochen"
Regina HIRSCH, Stadtplatz 31, 4400 Steyr
Tel.: 07252 / 575 - 488, Fax: 07252 / 575 - 430
E-Mail: hirsch@steyr.gv.at
Homepage: <http://www.steyr.gv.at>
- "Welser Seniorenurlaube"
Magistrat der Stadt Wels, Dienststelle Soziale Hilfen
Leiter: Klaus HOFLEHNER, Stellvertreter: Karl MADLMAYR
Stadtplatz 1, 4600 Wels
Tel.: 07242 235 - 3820, Fax: 07242 235 - 3560
E-Mail: sh@wels.gv.at
Homepage: <http://www.wels.at/magistrat-index.htm>
- "Betreutes Reisen"
Rotes Kreuz OÖ, Redtenbachergasse 5, 4400 Steyr
Maria BECK, Bezirksbeauftragte Steyr-Land für Betreutes Reisen
Tel.: 07252 52195
E-Mail: se-office@o.roteskreuz.at
Homepage: <http://www.o.roteskreuz.at/960.html>

5 Bedarfseinschätzung

5.1 Bevölkerungsentwicklung

Der Bevölkerungswandel sowie gesellschaftliche und medizinische Entwicklungen führen dazu, dass Menschen immer älter werden. Mittlerweile stellen Über-60-Jährige die am weltweit schnellstwachsende Altersgruppe dar und die Weltgesundheitsorganisation (WHO) prognostiziert ein Wachstum von 223 Prozent zwischen 1970 und 2025 auf insgesamt 694 Millionen Menschen.²³

Auch in Oberösterreich ist ein Wandel in der Altersstruktur ersichtlich. Laut Bevölkerungszählung 2001²⁴ ...

- leben im Bundesland Oberösterreich 1.376.797 Personen (davon 51 Prozent Frauen)
- beträgt der Anteil der Über-50-Jährigen insgesamt 31 Prozent (Frauen 51 Prozent, Männer 49 Prozent)
- wird die Lebenserwartung steigen und hat sich seit 1970 um 9,3 Jahre auf 79 Jahre erhöht (Männer um 9,6 Jahre auf 76 Jahre, Frauen um 9 Jahre auf 82 Jahre)
- ist die Anzahl der Sterbefälle weiter rückläufig und hat sich im Zeitraum von 1970 bis 2002 um 16,6 Prozent reduziert

Aufgrund sinkender Sterblichkeitsraten, medizinischer Versorgung und Gesundheitsorientierung wird der Anteil der Über-60-Jährigen weiter steigen, sodass 2031 bei- nahe ein Drittel aller OberösterreicherInnen 60 Jahre oder älter sein werden.

²³ Weltgesundheitsorganisation (WHO) 2002, S. 6

²⁴ vgl. Land Oberösterreich 2004a und Land Oberösterreich 2004b

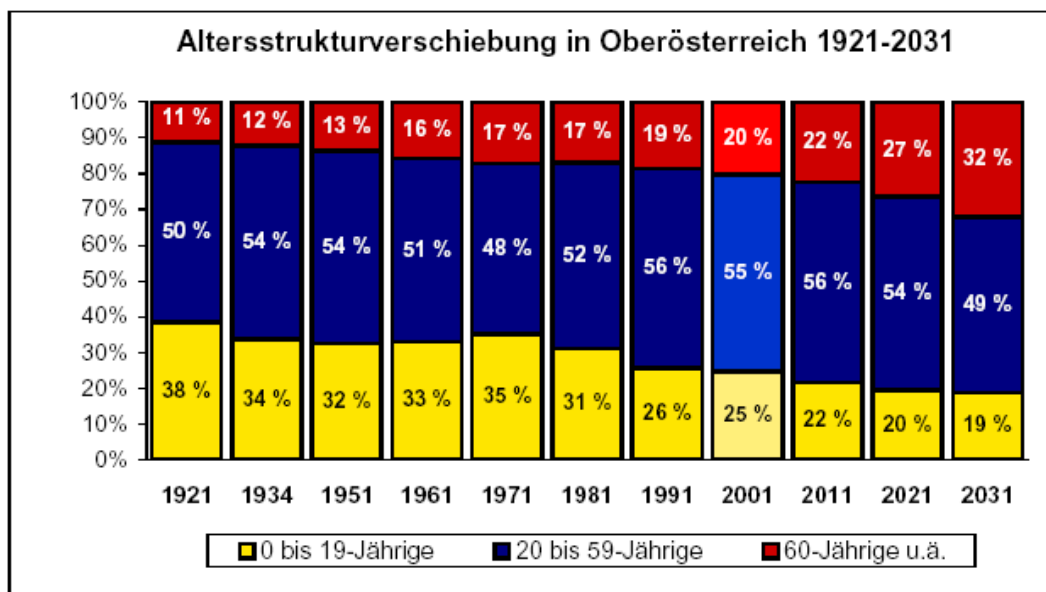


Abb. 2. Altersstrukturverschiebung in Oberösterreich²⁵

5.2 Die Lebenssituation von SeniorInnen in Oberösterreich

Der steigende Anteil an älteren Menschen in der Bevölkerung stellt diese vor neue Herausforderungen, sodass u. a. neue Infrastrukturangebot für diese Altersgruppe geschaffen werden müssen. Oberösterreich reagiert auf diese Veränderungen und bietet die meisten Betreuungseinrichtungen Österreichs an²⁶, sodass in insgesamt 113 Alten- und Pflegeheimen rund 118.000 Heimplätze zur Verfügung stehen.²⁷

Der Frauenanteil der BewohnerInnen dieser Einrichtungen wird mit 80 Prozent beziffert, das Durchschnittsalter beträgt 82 Jahre und die jährliche Fluktuation beträgt rund 30 Prozent.²⁸ Auf der Betreuungsseite überwiegt der Frauenanteil. Von 4367 Beschäftigten sind 3.931 (90 Prozent) Frauen, davon sind 10 Prozent 51 Jahre oder älter. Mit zunehmendem Alter sinkt die Bereitschaft und Fähigkeit für Aktivitäten.

²⁵ vgl. Land Oberösterreich 2004b

²⁶ vgl. <http://www.pvooe.at/pv/verband.htm>

²⁷ vgl. <http://www.ooe.gv.at/pflegeheim>

²⁸ vgl. Hauch 2003, S. 33

Aufgrund von Reizarmut, Verschlechterungen des Gesundheitszustandes und dem geringen individuellen Motivationszustand nimmt das Interesse an kulturellen Veranstaltungen ab. Je älter Menschen werden, desto mehr werden kürzere Bildungs- und Schulungsmaßnahmen und kleine Gruppengrößen bei Veranstaltungen bevorzugt. Auch gewinnt die Nähe von Veranstaltungsmaßnahmen zum Wohnort an Bedeutung.²⁹

In Oberösterreich hat die Bevölkerungsgruppe der Hochbetagten das größte Wachstum zu verzeichnen³⁰, wodurch diese Zielgruppe von Veränderungen an Infrastrukturangeboten am wenigsten profitieren kann.³¹ Aus nachfolgender Grafik ist ersichtlich, dass mit steigendem Alter der Frauenanteil gravierend steigt.

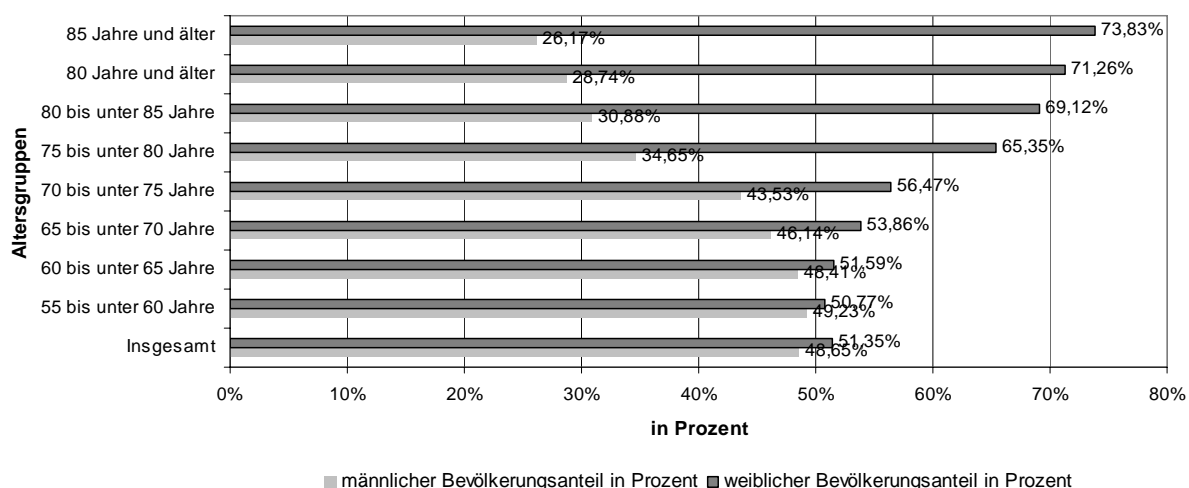


Abb. 3. Frauenanteil an der älteren Bevölkerung (Daten Volkszählung 2001, eigene Berechnungen)

²⁹ ebd.

³⁰ vgl. Land Oberösterreich 2004, S. 10

³¹ vgl. Lechner/Philipp/Ruprechtsberger 2004, S. 24

5.3 Practice: Kreatives und musikalisches Arbeiten

Erfahrungswerte konnten durch ein Interview mit Frau Eva Pambalk-Blumauer gewonnen werden, die als Betreuerin (im Ausmaß von 20 bis 25 Wochenstunden) im Tagespflegezentrum Ennsleite des OÖ Hilfswerks in Steyr beschäftigt war. Neben dieser Beschäftigung hat sie als Selbständige Kreativprodukte und -ideen für eine Firma vertrieben.

Das Tagespflegezentrum Ennsleite kann während der Öffnungszeiten von SeniorInnen besucht werden. Auch Angehörige und die Rettung bringen die SeniorInnen in das Zentrum. Als Beschäftigte hat Eva Pambalk-Blumauer den Wunsch der SeniorInnen nach kreativer und musikalischer Betätigung erkannt. Auf eigene Initiative hat sie mit den BesucherInnen kreativ gearbeitet. Als Angestellte des Magistrats Steyr wurde ihre Tätigkeit im Rahmen der Anstellung durch den Magistrat Steyr und die Materialkosten durch das Tagespflegezentrum geleistet. Aufwändige Materialien wurden von den BesucherInnen bzw. von deren Angehörigen bezahlt.

Die Befragte hat während ihrer Dienstzeit verschiedene Materialien auf ihren Arbeitsplatz mitgenommen und/oder in der Arbeit besessen. Waren SeniorInnen anwesend, die Interesse an kreativer Beschäftigung hatten, wurden Aktivitäten gesetzt. Die körperliche Fähigkeit der SeniorInnen variierte innerhalb der Gruppe und war bei einzelnen KlientInnen tagesabhängig. Erschwerend wirkte, dass die SeniorInnen nicht täglich anwesend waren. Durch das Angestelltenverhältnis beeinflusste dies nicht die Arbeit. Auch war zeitliche Flexibilität gegeben. Wenn eine Beschäftigung geplant war und kein Interesse an der Durchführung bestand, konnte diese verschoben oder in verkürztem Zeitausmaß realisiert werden. Unterstützung wurde durch die anwesenden Zivildienster geboten, sodass in Kleingruppen mit fünf bis zehn Personen gearbeitet wurde. Größere Gruppen wurden als nicht zielführend empfunden, da die SeniorInnen großer Aufmerksamkeit bedurften.

Die Tätigkeiten waren breit gefächert und reichten von Seidenmalen, Ostereier und Weihnachtskugeln bemalen über Serviettentechniken bis hin zum Stricken. Größere Produkte waren etwa Tischdecken, Taschen oder Bilderrahmen. Für Demenzkranke

wurde Stricken und Modellieren mit Knetmasse angeboten. Dabei wurde das manuelle Körpergefühl erhöht.

Als positiv wurde das große Interesse der Personen und das Gefühl, etwas leisten zu können, empfunden. Die SeniorInnen hatten das gute Gefühl, zu arbeiten und Leistung zu erbringen. Dabei waren sie positiv überrascht, welche Ergebnisse erzielt werden können. Als erschwerend in der Arbeit wurde erlebt, dass die Arbeit mit SeniorInnen sehr aufwändig ist und sehr intensiver Betreuung bedarf. Auch war die Bereitschaft zur Teilnahme in Verbindung mit physischer und psychischer Verfassung tagesunterschiedlich ausgeprägt. Die Dauer der Leistungsfähigkeit variierte zwischen einer halben Stunde und einem längeren Zeitraum.

Das Konzept der Mobilen Kreativen Tonwerkstatt als Beschäftigungsangebot für SeniorInnen wird von Eva Pambalk-Blumauer als sehr gut beurteilt. Sie schätzt die Bedeutung für SeniorInnen sehr hoch ein, bezweifelt aber, dass finanziell die Dienstleistung seitens der Alten- und Pflegeheime getragen werden kann.

Ton wird als gutes Material empfunden, da alle Personengruppen damit arbeiten können und keine Voraussetzungen erbracht werden müssen. Die Palette der Resultate ist breit gefächert. Es kann von Produkten, die hohe Fingerfertigkeit erfordern bis hin zu einfachen Tätigkeiten alles erzeugt werden, wodurch sich das Material auch für SeniorInnen mit Motorik- oder Demenzproblemen eignet. Die Gruppe der Teilnehmenden kann somit sehr unterschiedlich gestaltet werden.

5.4 Erhebung

Um den Bedarf am Kreativen Beschäftigungsangebot für SeniorInnen in Alten-, SeniorInnen- und Pflegeheimen innerhalb des geografischen Geltungsbereiches³² erheben zu können, wurde eine schriftliche Befragung³³ durchgeführt. Alle Leiterinnen der 68 Wohneinrichtungen für SeniorInnen des geografischen Geltungsbereichs

³² vgl. 4.1 Der geografische Geltungsbereich, S. 13

³³ vgl. 2.2 Methodisches Design, S. 8

(Alten-, SeniorInnen- und Pflegeeinrichtungen, Landespflegeanstalten) und Tagespflegezentren wurden mit einbezogen.³⁴ 28 der Befragten nahmen an der Befragung teil und retournierten ihre Antwort. Die Rücklaufquote beträgt somit beachtliche 41,17 Prozent.

5.4.1 Bedarf

Zwölf Einrichtungen bekundeten Interesse an der Durchführung des Beschäftigungsangebotes für SeniorInnen: Mobile Kreative Tonwerkstatt. Nachfolgend finden sich die interessierten Einrichtungen. Relevante Informationen wurden der Liste beige-fügt. Bei den Kontaktpersonen handelt es sich um die befragten LeiterInnen der Einrichtungen. Wurde durch die Befragten eine abweichende Kontaktperson genannt, so ist dies vermerkt.

**Retournierung der Antworten nach Bezirken
Interesse am Konzept nach Bezirken**

Bezirk	Fragebögen		Interesse an der Umsetzung
	ausgesendet	retourniert	
Linz	16	9	5
Kirchdorf	5	5	
Wels-Land	6	3	2
Steyr	5	3	2
Wels	6	2	1
Linz-Land	6	2	1
Steyr-Land	8	1	
Gmunden	11	3	1
Vöcklabruck	5	0	
Insgesamt	68	28	12

eigene Recherchen, eigene Berechnungen

Tab. 2. Interesse an der Umsetzung der Kreativen Mobilen Tonwerkstatt

³⁴ Die ausführlichen Kontaktinformationen finden sich im Anhang. InteressentInnen der Kreativen Mobilen Tonwerkstatt sind fett markiert (vgl. 16.1 Alten-, Pflege- und SeniorInneneinrichtungen in ausgewählten Region und 16.2 Landespflegeanstalten und Tagespflegezentren in der ausgewählten Region). Die Informationen zu den jeweiligen Einrichtungen wurden durch die Kontaktpersonen getätigt. In Ausnahmefällen (v. a. wenn auf andere Kontaktpersonen bei der Realisierung verwiesen wurde) ist die Auskunftsperson in der Fußnote gekennzeichnet.

5.4.1.1 Linz-Stadt

Seniorenzentrum Franckviertel³⁵, Ing.-Stern-Straße 15 - 17

Kontaktperson: Pflegedienstleiterin SR Christine Imhof

Anzahl BewohnerInnen (gesamt): 128

Geschätzte TeilnehmerInnenanzahl/BewohnerInnen: 5 - 10

Unkostenbeitrag der TeilnehmerInnen/BewohnerInnen: ja

Finanzieller Beitrag der Einrichtung: geringfügig

Anmerkung: nein

Seniorenzentrum Keferfeld/Oed³⁶, Meggauerstraße 1 - 3

Kontaktperson: Pflegedienstleiterin SR Gertrude Kralik

Anzahl BewohnerInnen (gesamt): 90

Geschätzte TeilnehmerInnenanzahl/BewohnerInnen: 5 - 10

Unkostenbeitrag der TeilnehmerInnen/BewohnerInnen: ja

Finanzieller Beitrag der Einrichtung: geringfügig

Anmerkung: nein

³⁵ Angaben durch Engelbert Mistlbacher, Heimleiter

³⁶ Angaben durch Engelbert Mistlbacher, Heimleiter

Seniorenwohnhaus St. Anna, Leondinger Straße 22

Kontaktperson: Ernst Labacher

Anzahl BewohnerInnen (gesamt): 86

Geschätzte TeilnehmerInnenanzahl/BewohnerInnen: 5 - 10

Unkostenbeitrag der TeilnehmerInnen/BewohnerInnen: nein

Finanzieller Beitrag der Einrichtung: Materialkosten (100 Euro)

Anmerkung: "Danken Ihnen vorweg für das Angebot der Mobilen Kreativen Tonwerkstatt, wir freuen uns auf ihre Kontaktaufnahme."

Sonnenhof Lenaupark, Raimundstraße 23

Kontaktperson: Klaus Hackl

Anzahl BewohnerInnen (gesamt): 130

Geschätzte TeilnehmerInnenanzahl/BewohnerInnen: 15 - 20

Unkostenbeitrag der TeilnehmerInnen/BewohnerInnen: ja

Finanzieller Beitrag der Einrichtung: ja (ca. 20 Euro pro TeilnehmerIn)

Anmerkung: nein

Tageszentrum im Seniorenzentrum Franckviertel³⁷, Ing.-Stern-Straße 15 - 17

Kontaktperson: Pflegedienstleiterin SR Christine Imhof

Anzahl BewohnerInnen (gesamt): k. A.

Unkostenbeitrag der TeilnehmerInnen/BewohnerInnen: 10 - 12

Unkostenbeitrag der TeilnehmerInnen/BewohnerInnen: ja

Finanzieller Beitrag der Einrichtung: geringfügig

Anmerkung: nein

5.4.1.2 Wels-Stadt

Leopold Spitzer-Pensionistenheim³⁸, Linzerstraße 65

Kontaktperson: Susanne Seemann

Anzahl BewohnerInnen (gesamt): 151

Geschätzte TeilnehmerInnenanzahl/BewohnerInnen: 15

Unkostenbeitrag der TeilnehmerInnen/BewohnerInnen: ja bzw. von der Bastelkassa der Einrichtung

Finanzieller Beitrag der Einrichtung: "Kosten dürften nicht zu hoch sein"

Anmerkung: "Unsere Pflegedienstleiterin, Frau Susanne Seemann, interessierte sich für Ihr Projekt und steht Ihnen für Rückfragen unter der Tel. Nr. 07242/417-1002 gerne zur Verfügung."

³⁷ Angaben durch Engelbert Mistlbacher, Heimleiter

³⁸ Angaben durch Monika Hubweber, Mitarbeiterin

5.4.1.3 Steyr-Stadt

Alten- und Pflegeheim Münchenholz (APM), Leharstraße 24

Kontaktperson: Helga Freidhager

Anzahl BewohnerInnen (gesamt): 120

Geschätzte TeilnehmerInnenanzahl/BewohnerInnen: "10 - 20. Kommt immer darauf an, wie viel der evtl. Selbstbehalt ist, da nur sehr wenige BewohnerInnen zu einer Kostenübernahme bereit sind."

Unkostenbeitrag der TeilnehmerInnen/BewohnerInnen: "Ein kleiner Teil der BewohnerInnen würde die Materialkosten sicherlich selbst tragen."

Finanzieller Beitrag der Einrichtung: momentan nicht

Anmerkung: nein

OÖ Hilfswerk - Tagespflegezentrum Ennsleite, Arbeiterstraße 21

Kontaktperson: Mag.^a Anita Prammer

Anzahl BewohnerInnen (gesamt): "rd. 5 Personen/Tag"

Geschätzte TeilnehmerInnenanzahl/BewohnerInnen: "2 - 3, bei Bewerbung mehr"

Unkostenbeitrag der TeilnehmerInnen/BewohnerInnen: ja

Finanzieller Beitrag der Einrichtung: ja, "30 Euro pro Person pro Monat"

Anmerkung: "Eventuelle Kostenübernahme: Caritas Landesgeschäftsstelle OÖ in Linz. Finde die Idee prinzipiell sehr gut, Geld ist bei Vereinen jedoch meist ein Problem und zur Zeit haben wir eher KundInnen mit hoher Pflegestufe?!"

5.4.1.4 *Linz-Land*

Bezirksaltenheim Neuhofen, Römerweg 7

Kontaktperson: Rudolf Zeintl

Anzahl BewohnerInnen (gesamt): 101 (inkl. 4 Kurzzeitpflegeplätze)

Geschätzte TeilnehmerInnenanzahl/BewohnerInnen: 5 - 7

Unkostenbeitrag der TeilnehmerInnen/BewohnerInnen: ja

Finanzieller Beitrag der Einrichtung: 10 - 15 Euro

Anmerkung: "Am besten Dienstag von 9 bis 11 Uhr"

5.4.1.5 *Gmunden*

Bezirksseniorenheim Weinberghof, Gmunden, Georgstraße 30

Kontaktperson: Silvia Loy

Anzahl BewohnerInnen (gesamt): 165

Geschätzte TeilnehmerInnenanzahl/BewohnerInnen: ca. 10

Unkostenbeitrag der TeilnehmerInnen/BewohnerInnen: abhängig von BewohnerInnen

Finanzieller Beitrag der Einrichtung: "Die Materialkosten, z. B. Ton würden wir aus der Bastelkassa tragen."

Anmerkung: nein

5.4.1.6 *Wels-Land*

Alten- und Pflegeheim Eberstalzell, Sonnleiten 2

Kontaktperson: Silvia Frech

Anzahl BewohnerInnen (gesamt): 68

Geschätzte TeilnehmerInnenanzahl/BewohnerInnen: 10 - 15

Unkostenbeitrag der TeilnehmerInnen/BewohnerInnen: ja

Finanzieller Beitrag der Einrichtung: nein

Anmerkung: "Wir legen großen Wert auf ein regelmäßiges Beschäftigungs- und Freizeitangebot für unsere Bewohner. Deshalb haben wir eine Seniorenbetreuerin eingestellt, welche in einem eigens dafür eingerichteten Raum mit verschiedenen Angeboten die Interessen und Fähigkeiten unser Bewohner erkundet und fördert. Auch im Betreuungsangebot des Pflegedienstes ist eine fixe Zeit für kreative Beschäftigung, Spiel und Unterhaltung eingeplant. Unser Angebot besteht unter anderem aus Kaffeehausbesuchen, Theaterfahrten, Messfeiern, den Feierlichkeiten anlässlich der Feste im Jahreskreis, Seniorenturnen, Sitztanz, Gesprächs- und Spielrunden, Montessori-Gedächtnistraining, Koch- und Backvormittage, Bastelrunden, Arbeiten im Rahmen der Gartengestaltung, Begleitung bei Spaziergängen und vieles mehr. Wir würden uns freuen dieses Angebot mit ihrem Projekt zu erweitern."

Seniorenwohn- und Pflegeheim der Marktgemeinde Gunskirchen, Welser Straße 7

Kontaktperson: Gertraud Wenko

Anzahl BewohnerInnen (gesamt): 95

Geschätzte TeilnehmerInnenanzahl/BewohnerInnen: 5

Unkostenbeitrag der TeilnehmerInnen/BewohnerInnen: nein

Finanzieller Beitrag der Einrichtung: nein

Anmerkung: „Unsere mobilen Bewohner sind aus dem ländlichen Raum zu uns übersiedelt. Kreative Tätigkeiten in Form von Gestalten, Formen mit Ton ist ihnen fremd. Es ist schwer zu sagen, wie viele für die kreative Tonwerkstatt zu begeistern wären. Ich glaube, mehr als 5 Personen könnte ich dafür nicht gewinnen. Was ich sicher weiß ist, dass die Ausdauer sehr begrenzt ist und sie einen Zeitraum von 2 bis 3 Stunden nicht durchhalten würden!“

5.5 Möglicher Ablauf

Alle Einrichtungen verfügen mit passenden Räumlichkeiten über die geeignete Infrastruktur. Elf der zwölf Einrichtungen erachten die Dauer des Dienstleistungsangebotes mit einem Zeitraum von drei Monaten und ein- bis zweiwöchigen Sitzungen als sinnvoll.³⁹ Auch die Gruppengröße mit 6 bis 15 TeilnehmerInnen ist für alle Einrichtungen vorstellbar.

5.5.1 Weitere Inanspruchnahme

Eine weitere Durchführung des Beschäftigungsangebotes für SeniorInnen: Kreative Mobile Tonwerkstatt ist prinzipiell für alle vorstellbar. Für alle Einrichtungen ist diese

³⁹ Das OÖ Hilfswerk - Tagespflegezentrum Ennsleite präferiert zwei Treffen pro Woche über einen Zeitraum von einem Monat.

jedoch von den Erfahrungswerten und der Inanspruchnahme der SeniorInnen abhängig. Als exemplarisch kann folgende Aussage bewertet werden: "Grundsätzlich gut vorstellbar, ist aber abhängig von Bereitschaft und Motivationsmöglichkeit, die speziell bei Menschen mit demenziellen Veränderungen von Tag zu Tag verschieden sind."⁴⁰

5.6 Möglicher Bedarf

Drei weitere Einrichtungen verneinten prinzipiell das Interesse an der Umsetzung der Projektidee, fanden die Idee jedoch positiv und meinten, dass eine Umsetzung im Moment nicht möglich sei bzw. kein Bedarf bestehe. Es handelt sich dabei um:

- Sonnenhof Freinberg, Linz, Sonnenpromenade 50
Kontaktperson: Mag.^a Ingrid Rieß
- Bezirksaltenheim Kirchdorf/Krems, Pernsteinerstraße 32
Kontaktperson: Bernhard Winkler-Ebner
- Kamillus Wohn- und Pflegezentrum, Wolfers, Losensteinleiten 1
Kontaktperson: Armin Pachinger

5.7 Kein Bedarf

Keinen Bedarf an der Umsetzung der Unternehmensidee hatten 16 Einrichtungen.⁴¹ Wie nachfolgende Begründungen belegen, wird das Konzept als positiv beurteilt, eine Umsetzung ist aus unterschiedlichen Gründen nicht möglich.

⁴⁰ Leiter des Seniorenwohnhauses St. Anna, Linz

⁴¹ 16 verneinten eine Umsetzung, 3 davon meinten, zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Projektidee nicht umsetzen zu können (vgl. 5.6 Möglicher Bedarf)

Begründung der Einrichtungen für die Absage der Durchführung

Einrichtung	Begründung für Absage
Landespflege- und Betreuungszentrum Schloss Gschwendt	"...dass wir in unserer Einrichtung selbst Werkstätten betreiben und u.a. eine Tonwerkstatt haben"
Seniorenzentrum Kleinmünchen Tageszentrum, Linz	"Keramik wird angeboten"
Seniorenzentrum Kleinmünchen, Linz	"Keramik wird im angebundenen Tageszentrum angeboten - Angebot gilt auch für Alten- und Pflegeheim"
Seniorenzentrum Neue Heimat, Linz	"Angebot richtet sich nach Nachfrage - Schwerpunkt kreative Malerei"
Alten- und Pflegeheim Ried im Traunkreis	"Mitarbeiterin mit kunsttherapeutischer Ausbildung deckt Bereich ab"
Bezirksaltenheim Lambach	"Bei uns gibt es bereits gleiches durch eigenes Personal"
Haus für Senioren Wels (Evangelisches Altersheim Wels)	"da wir Töpfern mit Menschen im Alter bereits angeboten haben. Besser angenommen wurden von unseren Bewohner/innen "Bewegung und Musik", "Austausch/ Begegnung mit Kindern und Jugendlichen", "10 Minuten Aktivierung", usw."
Bezirksaltenheim Windischgarsten	keine Angaben
Landespflegeanstalt Christkindl	"kein Bedarf, da wir auf diesem Gebiet selbst sehr aktiv sind"
Bezirksseniorenheim Scharnstein	"Die aktive Gruppe würde zu klein sein.(2-3 HeimbewohnerInnen). Für diese Gruppe haben wir selbst ein individuelles Beschäftigungsangebot in unserem Heim"
Alten- und Pflegeheim Grünburg	"Angebot im Haus"
Bezirksaltenheim Kremsmünster	"Angebote gehen weg vom Basteln hin zu Dingen, die früher Leben bestimmt haben"
Bezirksseniorenheim Vorchdorf	keine Angaben
Sonnenhof Freinberg, Linz	"Umbauphase. Haben wöchentliche Bastelrunde, Seniorentanz bzw. ein Animationsprogramm von unseren Mitarbeitern und eine Selba-Gruppe"
Kamillus Wohn- und Pflegezentrum, Wolfers	"Pflegezentrum für Menschen mit sehr hoher Pflegebedürftigkeit, zwei fixen Beschäftigungspunkten (Bewegung mit Musik und Gedächtnistraining)"
Bezirksaltenheim Kirchdorf/Krems	derzeit kein Bedarf

eigene Recherchen

Tab. 3. Begründungen von Einrichtungen für die Absage der Durchführung

6 Der Weg in die Selbständigkeit

Der Einstieg in die Selbständigkeit ist mit organisatorischen und rechtlichen Schritten verbunden. Nachfolgend soll versucht werden, die wichtigsten Schritte und Aspekte übersichtlich darzustellen. Die Ausführungen basieren dabei auf dem Unternehmenskonzept von Karin Maria Stadler.⁴²

6.1 Rechts- und Organisationsform

Für die Umsetzung des Beschäftigungsangebotes für SeniorInnen: Mobile Kreative Tonwerkstatt bestehen im wesentlichen zwei Unternehmensformen.

6.1.1 Einzelunternehmen

Einzelunternehmen zeichnen sich durch geringen Aufwand und leichte Gründungsverfahren aus. Es besteht keine Buchführungspflicht, es genügt die Einnahmen-Ausgabenrechnung. Bei der Gründung fallen wenig Behörden- und Amtswege an, es wird kein Mindestkapital vorausgesetzt.

6.1.1.1 Gewerbeberechtigung

Gewerbe sind durch drei Kennzeichen geprägt: Selbständigkeit, Wiederholung und Gewinnabsicht. Wer ein Gewerbe anmeldet, ist Mitglied der Wirtschaftskammer OÖ und hat für die Interessensvertretung eine Kammerumlage zu bezahlen. Zwei Gewerbearten sind möglich.⁴³ Es handelt sich um:

⁴² siehe 3. Die Unternehmensidee

⁴³ Auskunft von Elisabeth Ruis, Gründer-Service OÖ

- "Animation - Planung sinnvoller Freizeitgestaltung"
Gewerbeart: freies Gewerbe, Gewerbestatus: Landeswortlaut
Fachgruppeninformation: 608 Fachgruppen der Freizeitbetriebe
- "Beratung im Zusammenhang sinnvoller Freizeitgestaltung unter Ausschluss von Tätigkeiten, die den Reisebüros bzw. den Lebens- und Sozialberatern vorbehalten sind"
Gewerbeart: freies Gewerbe, Gewerbestatus: Landeswortlaut
Fachgruppeninformation: 608 Fachgruppen der Freizeitbetriebe

6.1.2 Verein

Kann der ideelle Zweck eines Vereins nachgewiesen werden, ist die Gründung in Vereinsform möglich. Der ideelle Zweck muss geprüft und bestätigt werden. Zudem bedarf es zur Gründung eines Vereins mindestens zweier Personen. Als Rechtsgrundlage gilt das Vereinsgesetz 2002 - VerG BGBl. I Nr. 66/2002. Finanziell sind die Kosten zur Gründung eines Vereins gering: Die gebührenpflichtige Errichtungsanzeige kostet 13 Euro, die Vereinsstatuten sind als "Beilage" zu vergebühren.

6.1.3 Neue Selbständige

Wird kein Gewerbe angemeldet, entfällt die Wirtschaftskammer-Mitgliedschaft und die Sozialversicherung durch die Gewerbliche Sozialversicherung (GSVG) fällt nur an, wenn:

- die Versicherung nicht anderweitig erzielt werden kann⁴⁴ bzw.
- die Einkommensgrenze von 6.453,35 Euro pro Jahr bzw. 3.881,52 Euro überschritten wird⁴⁵

⁴⁴ Als Angehörige von pflichtversicherten Personen kann der Versicherungsschutz auf EhegattInnen, haushaltsführende Personen, Kinder u. a. übertragen werden und eine Mitversicherung begründen.

⁴⁵ Wenn neben der selbständigen Tätigkeit auch eine unselbständige Tätigkeit ausgeübt wird

6.2 Förderungen und Unterstützungen

Im Rahmen von Unternehmensgründen existieren eine Reihe von Förderungen und Unterstützungsmaßnahmen durch verschiedene Stellen. Diese sind größtenteils im Sinne von Starthilfen als Förderungen für JungunternehmerInnen bzw. Förderung bei der Gründung von Unternehmen definiert.

6.2.1 Neugründungs-Förderungsgesetz (NeuföG)

- Voraussetzungen: Neugründung eines freien Gewerbes
- Zeitraum: vor Unternehmensgründung
- Entfallende Gebühr: alle durch eine Neugründung unmittelbar verursachten Schriften und Amtshandlungen (Gewerbebeanmeldungen, Feststellungsbescheide über die Anwendbarkeit der gewerberechtlichen Vorschriften und über die Einreihung von gewerblichen Tätigkeiten, Beilagen, Zeugnisse und Strafregisterauszüge u. a.)
- Zuschüsse: zu den Lohnkosten der ArbeitnehmerInnen (6,67 Prozent) im ersten Jahr
- Antragstellung: Bei der jeweiligen Behörde ist eine "Erklärung der (Teil-) Betriebsübertragung" vorzulegen. Diese ist beim Gründer-Service der Wirtschaftskammer erhältlich und muss unbedingt vor der Gründung besorgt werden.

6.2.2 Geförderte Beratungen

- Zeitraum: unmittelbar vor/nach der Gründung
- Gefördert werden: GründerInnen, die mit der Errichtung Ihres Unternehmens erstmalig unternehmerisch tätig werden und erstmalig eine aktive Mitgliedschaft bei der Wirtschaftskammer Oberösterreich erlangen

- Förderbare Kosten: Rechtliche und betriebswirtschaftliche Beratungen zur Gründung oder Übernahme eines Betriebes, die von der Wirtschaftskammer angeboten werden
- Förderart: Übernahme der gesamten oder eines Teiles der Beratungskosten durch das Land Oberösterreich sowie der Wirtschaftskammer Oberösterreich
- Antragstellung: Gründer-Service der Wirtschaftskammer Oberösterreich vor Beratungsbeginn

6.2.3 OÖ Gründerfonds

- Zeitraum: bis zu 2 Jahren nach Gründung
- Gefördert werden: GründerInnen von kleinen Unternehmen, die Mitglieder der Wirtschaftskammer Oberösterreich sind oder werden bzw. die Erzeugung oder Erbringung neuer Produkte und Dienstleistungen und/oder die Einführung neuer Produktionsverfahren. Als Maßstab für die Innovationskraft dient die regionale Wettbewerbssituation.
- Förderungsvoraussetzungen: Aufgabe der bisherigen unselbständigen Tätigkeit, keine wirtschaftliche Selbständigkeit innerhalb der letzten 5 Jahre, Unternehmensgründung oder Betriebsübernahme mit innovativem Charakter, schriftliches und geprüftes Unternehmenskonzept
- Förderungsart und -umfang: Beteiligung der Oberösterreichischen Unternehmensbeteiligungsgesellschaft m.b.H. (UBG) als echte stille Gesellschafterin mit einer Einlage zwischen 7.200 Euro 36.000 Euro. Gewährung eines zinsbegünstigten Kredites seitens der Hausbank in gleicher Höhe, davon sind die ersten beiden Jahre tilgungsfrei.
- Dauer der Beteiligung: Laufzeit individuell zu vereinbaren - mindestens 5 Jahre, höchstens 10 Jahre, stufenweise Abschichtung spätestens in der 2. Laufzeithälfte.

- Verfahren: Die Antragstellung bei der Oberösterreichischen Unternehmensbeteiligungsgesellschaft m.b.H. (UBG) erfolgt durch die Hausbank.
- Voraussetzung: Zu prüfen ist, ob eine Selbständigkeit innerhalb der letzten 5 Jahre und eine neuartige Dienstleistung vorliegt. Auch muss eine UnternehmensberaterIn das Konzept prüfen!

6.2.4 Bildungskonto des Landes OÖ

- Zeitraum: unbefristet ab Gründung
- Gefördert werden: Bildungsmaßnahmen zur Erlangung der Befähigung zur Unternehmensführung bei Ein-Personen-Unternehmen.
- Voraussetzung: keine Selbständigkeit in den letzten 5 Jahren
- Förderbare Kosten: 50 Prozent der Kurskosten. Höchstbetrag 1.500 Euro pro JungunternehmerIn
- Antragstellung: Spätestens 3 Monate nach Kursabschluss
- Förderstelle: Amt der OÖ Landesregierung, Abteilung Gewerbe

6.2.5 Geförderte Beratungen für UnternehmerInnen

Hierbei handelt es sich um geförderte rechtliche und/oder betriebswirtschaftliche Beratungen zur Gründung eines Betriebes, die von der Wirtschaftskammer angeboten werden (Konzept-Erstellung, Konzept-Check, Coachings). Förderbar sind Personen, die erstmalig eine aktive Mitgliedschaft der WKOÖ erlangen oder erlangt haben. Die Antragstellung erfolgt unbefristet ab der Unternehmensgründung.

6.2.6 Bürgschaft der OÖ Kreditgarantiegesellschaft (KGG)

- Förderungsberechtigt: Kleine und mittlere Unternehmen in Oberösterreich
- Förderbare Kosten: Materielle und immaterielle Investitionen (Abstattungskredite oder Darlehen), Betriebsmittel (Kontokorrentkreditrahmen), Haftungsrahmen/Bankgarantien für analoge obige Finanzierungszwecke
- Nicht förderbare Kosten: bestehende Kosten, Umschuldungen
- Förderungsart: Bürgschaftsübernahme für bis zu maximal 80 Prozent. Für einen Kreditbetrag von insgesamt 25.000 bis 500.000 Euro, Betriebsmittel bis maximal 250.000 Euro
- Kreditlaufzeit: maximal 15 Jahre bzw. kürzer bei immateriellen Investitionen und Betriebsmittelkrediten (maximal 5 Jahre)
- Nebenkosten: Einmalige Bearbeitungsgebühr des verbürgten Kreditteils, Haftungsprovision: 0,8 Prozent p. a.
- Antragstellung: Vor Beginn der Maßnahme mittels Formular über die Hausbank
- Förderstelle: OÖ KGG für das Land Oberösterreich

Mit jeder anderen Förderung kombinierbar, vorhandene Sicherheiten müssen vorher ausgeschöpft sein, keine Eigenmittel erforderlich.

6.2.7 Bundessozialamt (BSA): Gründungsförderungen für Behinderte

Beabsichtigen sich begünstigt Behinderte selbständig zu machen, "so kann die Gründung einer Ihren Lebensunterhalt sichernden selbständigen Erwerbstätigkeit durch Zuschüsse gefördert werden."⁴⁶

⁴⁶ Bundesministerium für Soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz, Arbeit 2003d, S. 15

Gefördert werden bei JungunternehmerInnen 50 Prozent der Nettoinvestitionen (6 Monate vor bis 6 Monate nach Unternehmensgründung) bis zu einem Zuschuss von maximal 20.100 Euro (Stand 2005).

Voraussetzungen: Jungunternehmen bzw. Unternehmensgründung. Eine Gewährung ist auch dann möglich, wenn sich die Behinderung dermaßen verschlechtert hat, dass eine Ausübung der vorangegangenen Tätigkeit/Selbständigkeit nicht mehr möglich war. Es müsste eine Neufestsetzung der Behinderung stattfinden.⁴⁷

6.2.8 JungunternehmerInnen-Förderaktion der Austria Wirtschaftsservice GmbH (ehemalige BÜRGES)

- Zeitraum: bis zu 2 Jahre nach Gründung
- Förderungsberechtigung: Hauptberufliche Unternehmensgründung. In den letzten 5 Jahren darf keine Selbständigkeit vorgelegen sein.
- Förderbare Kosten: Materielle und immaterielle Investitionen, Betriebsmittel und sonstige Gründungskosten
- Nicht förderbare Kosten: Kosten der Antragstellung, Fahrzeugen, die überwiegend Transportzwecken dienen
- Förderungsart: Einmalzuschuss in Höhe von 11 Prozent von maximal 210.000 Euro
- Antragstellung: Vor Beginn der Maßnahme mittels Formular über die Hausbank
- Förderstelle: Austria Wirtschaftsservice GmbH (AWS)

⁴⁷ Auskunft von Ernst Ortner, Bundessozialamt Landesstelle OÖ

7 Wichtige Schritte bei der Gründung eines Einzelunternehmens

7.1 Beratung

Erster und wichtigster Schritt ist die Durchführung einer Gründungs-, Finanzierungs- und Rechtsberatung bei einer der einzelnen Wirtschaftskammern. Dieses Service ist kostenlos und kann nach Bedarf in Anspruch genommen werden. Nach Abschluss des Beratungsgespräches wird eine NeuföG-Bestätigung ausgestellt, mit der die Kosten für die Gewerbeanmeldung ersetzt werden.

7.2 Gewerbeanmeldung

Die Anmeldung des Gewerbes⁴⁸ erfolgt bei der Gewerbebehörde an der entsprechenden Bezirkshauptmannschaft. Die Kosten der Anmeldung von 51,50 Euro entfallen, wenn die Gründungsberatung in Anspruch genommen wurde und eine NeuföG-Bestätigung ausgestellt wurde.⁴⁹ Durch die Anmeldung des Gewerbes wird die Wirtschaftskammermitgliedschaft begründet. Die Kosten der Kammerumlage betragen jährlich 40 Euro. Zur Anmeldung des Gewerbes werden die Geburtsurkunde, die Heiratsurkunde (im Falle einer Namensänderung), der Staatsbürgerschaftsnachweis sowie eine Meldebestätigung benötigt.

7.3 Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (GSVG)

Nach der Gewerbeanmeldung wird die Meldung automatisch an die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (GSVG) weitergeleitet, welche sich schriftlich mit der Unternehmensgründerin in Verbindung setzt. Die Pflichtversicherung (Kranken-, Pensions- und Unfallversicherung) entsteht mit der Meldung des Gewerbes am Tag der Erlangung der Gewerbeberechtigung. Innerhalb eines Monats muss eine entsprechende Meldung an die GSVG getätigt werden.

⁴⁸ vgl. 6.1.1.1 Gewerbeberechtigung

⁴⁹ vgl. 7.1 Beratung

7.4 Finanzamt

Am Wohnfinanzamt erfolgt die Meldung der Betriebseröffnungsanzeige und die Beantragung einer Steuermeldung innerhalb eines Monats ab Beginn der unternehmerischen Tätigkeit (Betriebseröffnung) aus steuerrechtlicher Sicht.

Zur Meldung wird das entsprechende Formular für Einzelunternehmen "Verf.24" verwendet.⁵⁰ In diesem Fragebogen ist unter anderem der voraussichtliche Gewinn des Eröffnungsjahres angegeben. Vom angegebenen Gewinn werden die Einkommens- und Körperschaftssteuer berechnet. Kann dieser mangels seriöser Anhaltspunkte nicht angegeben werden, kann der Betrag als "ungewiss" formuliert werden. Zur Meldung am Finanzamt sind ein Lichtbildausweis sowie eine Meldebestätigung (beide in Kopie) vorzulegen.

7.5 Weitere Schritte (bei Bedarf)

Müssen Bestandsverträge wie beispielsweise Miet- oder Pachtverträge vergebührt werden, so hat dies im Finanzamt Urfahr, Abteilung für Gebühren und Verkehrssteuern durch den/die BestandsgeberIn (verpflichtende Selbstberechnung) zu erfolgen.

Bankinstitute informieren und beraten zu Firmenkonten, Finanzierungen und sind ExpertInnen oder gelten als Antragsstelle bei Förderungen.⁵¹

Die Kontaktierung und Bestellung von RechtsanwältInnen und SteuerberaterInnen ist ebenfalls empfehlenswert.

Private Versicherungsunternehmen garantieren Sicherheit, zu empfehlen ist eine Rechtsschutzversicherung.

⁵⁰ Download unter <http://formulare.bmf.gv.at/service/formulare/BMF/Fragebogen/2002/verf24.pdf>

⁵¹ vgl. 6.2 Förderungen und Unterstützungen

7.6 Adressen und Kontaktdaten

Gründer-Service der Wirtschaftskammer Oberösterreich

4020 Linz, Hessenplatz 3

Tel.: +43 (0)5 90909 DW 3646 oder DW 2929, Fax: +43 (0)5 90909 DW 3579

E-Mail: gruenderservice@wkoee.at

Homepage: <http://www.gruenderservice.net>

Gewerbebehörde BH Kirchdorf, Dr. Karlheinz Angerer

4560 Kirchdorf, Garnisonstraße 1

Tel.: +43 (0)7582/685, Fax: Tel: +43 (0)7582/685 DW 299

E-Mail: bh-ki.post@ooe.gv.at

Arbeitsmarktservice (AMS) Kirchdorf

4560 Kirchdorf, Bambergerstraße 46

Tel.: +43 (0)7582/63251, Fax: Tel: +43 (0)7582/51350

E-Mail: ams.kirchdorf@407.ams.or.at

Service Line des ams.tele.center: 0810/208810

Franz Mittmannsgruber, Fachgruppengeschäftsführer

4020 Linz, Hessenplatz 3

Tel.: 05 90 909 4620, Fax: 05 90 909 4629

E-Mail: franz.mittmansgruber@wkoee.at

Homepage: <http://wko.at/ooe/freizeitbetriebe>

Amt der OÖ Landesregierung, Abteilung Gewerbe

Tel.: 0732/772015788

E-Mail: ge.post@ooe.gv.at

Homepage: <http://www.ooe.gv.at>

Bundessozialamt Landesstelle OÖ

4021 Linz, Gruberstraße 63

Tel.: 0732 / 7604 - 255, Fax: 0732 / 7604 - 309

7.6.1 Clearingstelle

ÖSB CONSULTING GMBH

1230 Wien, Lemböckgasse 49 Stiege B

Tel.: 01 / 8674477 - 0, Fax: 01 / 8674477 - 50

E-Mail: susanne.emersberger@oesb.at

Homepage: <http://www.oesb.at>

Linz:

Mag.^a Sigrid Richter

Tel.: 0732 / 65 55 64 - 15, 0664/ 32 64 395, Fax: 0732 / 65 55 43

Tätigkeitsfelder:

Consulting, Beratung, Technische Hilfe, Arbeitsmarktpolitik, Gender Mainstreaming, Good Practice, Best Practice, Peer Review, ESF, Europäischer Sozialfonds, Interreg, Europäische Beschäftigungsstrategie, Beschäftigungspolitik, Programmberatung, Qualifizierungsberatung, Qualifizierungsverbund, Unternehmensgründung, Gründerseminare, arbeitsmarktpolitische Träger, Gender Consulting, EQUAL, Qualifizierung, Training, Vermittlung, Implacment, Outplacement, Fachkräftevermittlung, Fördermanagement, Public Private Partnership, Konferenzen, Events, Web Content, Seminare, Workshops, Organisationsberatung, Non-Profit-Organisationen, Intermediäre Beratung, Netzwerk, Crossboarder-Projekte, EU- Strukturfonds, Grenzüberschreitende Beratung, Bildungsberatung, Flexibilitätsberatung, Gründungsberatung, Verwaltungsnahe Dienstleistungen, Chancengleichheit

7.6.2 Weitere Anlaufstellen

Anlaufstelle für Selbständige mit Behinderung bei der Sozialversicherung der Gewerblichen Wirtschaft, Landesstelle OÖ, Linz

Ansprechperson: Mag. Karl- Heinz Aumair

Tel.: 0732/7634- 208

Verein INTEGRATIO

Ansprechperson: Frau Mag. Vogl

WIFI Bauteil C/503

Tel: 0732/33 66 91-14

INTEGRATIO betreibt zwei Projekte:

- Integratio aktiv: Erhöhung der Vermittlungschancen von Menschen mit Behinderung
- Arbeitsassistenz 45+: individuelle Begleitung von behinderten Arbeitssuchenden über 45 Jahre und Hilfe durch Krisenintervention bei gefährdeten Arbeitsplätzen

8 Schlussbemerkungen

Der Bedarf am Beschäftigungsangebot für SeniorInnen ist seitens der LeiterInnen von Wohneinrichtungen für diese Zielgruppe gegeben. Aus den Ergebnissen der Befragung⁵², den Erfahrungswerten des Practices und der demographischen Entwicklung ist ersichtlich, dass der Anteil von älteren Menschen an der Bevölkerung steigt. Jedoch wurde auch belegt, dass die Fähigkeit und Bereitschaft zu Aktivitäten mit zunehmendem Alter sinkt. Die Gruppen von BewohnerInnen, welche am kreativen Dienstleistungsangebot teilnehmen können, werden von den LeiterInnen der Einrichtungen als relativ gering bezeichnet.

Ton stellt ein Material dar, mit dem alle TeilnehmerInnen (unabhängig ihrer Fähigkeiten) arbeiten und Erfolgserlebnisse erzielen können. Allerdings wird angeregt, die Zielgruppe auf SeniorInnen auszudehnen, welche aktiver sind bzw. nicht in Heimen wohnen.⁵³ Der finanzielle Gewinn wird sich dennoch erst im Laufe der Zeit einstellen (können). Daher erscheint es zielführend, in der ersten Entwicklungsphase des Unternehmens die Idee als Einzelunternehmerin umzusetzen und erst in weiteren Schritten eine Ausweitung des Personals vorzunehmen. Überdies werden überprüfbare Zielsetzungen und Finanzkontrollen als sehr wichtig erachtet.

⁵² vgl. Kapitel 5 Bedarfseinschätzung

⁵³ vgl. Kapitel 4.2.4 Weitere altenspezifische Infrastrukturangebote in der ausgewählten Region

9 Literaturverzeichnis

Firlinger, Beate, Buch der Begriffe. Sprache. Behinderung. Integration, Wien 2003

Brandner, Walter-Werner et al., Frauen - Männer - Rollenbilder. Oder: Ist DER Verein männlich? Eine Untersuchung zu Geschlechterverhältnissen in Vereinen, (Gleichbehandlung ist das Ziel/Heft Nr. 24), Wien 1997

Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation, Das Behindertenkonzept der österreichischen Bundesregierung, beschlossen am 22. Dezember 1992, 2. Auflage, Wien 1993

Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen (Hg.), Fünfter Bericht Österreichs an das Komitee zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW), Wien 1999

Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen (Hg.), Internationales Jahr der älteren Menschen. Auf dem Weg zu einer neuen Seniorenpolitik, Wien 2001 (Schriftenreihe Seniorenpolitik, Band 6)

Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen (Hg.), Überblick. Hilfen für Menschen mit Behinderungen im österreichischen Sozialsystem, 2. Auflage, Wien 2002

Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (Hg.), Bericht gemäß § 10a Gleichbehandlungsgesetz 2001, gemeinsamer Bericht des Bundesministers für soziale Sicherheit und Generationen und des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über die Vollziehung des Gleichbehandlungsgesetzes gemäß § 10a GIBG für das Jahr 2001, Berichtsteil, Wien 2002a

Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (Hg.), Bericht gemäß § 10a Gleichbehandlungsgesetz 2001, gemeinsamer Bericht des Bundesministers für soziale Sicherheit und Generationen und des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über die Vollziehung des Gleichbehandlungsgesetzes gemäß § 10a GIBG für das Jahr 2001, Praxisteil, Wien 2002b

Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz (Hg.), Bericht der Bundesregierung über die Lage der behinderten Menschen in Österreich, Wien 2003a

Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz (Hg.), Bundesweites arbeitsmarktpolitisches Behindertenprogramm (BABE) 2003/2004. Wien 2003b

Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz (Hg.), Senioren und Seniorinnen (Reihe: Einblick, Orientierungshilfe zum Thema Behinderung, Heft 4), 3. Auflage, Wien 2003c

Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz, Arbeit (Reihe: Einblick, Orientierungshilfe zum Thema Behinderung, Heft 2), 3. Auflage, Wien 2003d

Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz (Hg.), Altenheime und Pflegeheime in Österreich. Mitte. Kärnten - Oberösterreich - Steiermark, Wien 2003e

Bundesministerium für Soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz (Hg.), Ältere Menschen - Neue Perspektiven. Seniorenbericht 2000: Zur Lebenssituation älterer Menschen in Österreich, 2. Auflage, Wien 2004

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (Hg.), Von der Gründungsidee zum Unternehmenserfolg. Eine empirische Analyse von Entwicklungsverläufen österreichischer Gründungen, Wien 2002

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (Hg.), Förderungen. Auflistung aller Förderungen des BMWA, Wien 2004a

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (Hg.), Gründungsratgeber. Ratgeber auf dem Weg zur Selbständigkeit, Wien 2004b

Deutsches Zentrum für Altersfragen, Zur Lebenssituation älterer Menschen in Deutschland. Ausgewählte Daten und Kurzinformationen, DZA-Diskussionspapier Nr. 37, Berlin 2002, http://www.dza.de/download/DZA-Diskussionspapier_37.pdf

FO.FO.S. (Forum zur Förderung der Selbständigkeit) (Hg.), SOLOCOM. Ein Gründerprogramm für Ein-Personen-Unternehmen. Vergleichende Studie. Situation und Bedürfnisse von Ein-Personen-Unternehmen in Österreich, Deutschland, Frankreich, Portugal, Schweden, Großbritannien, Slowenien und der Schweiz. Gründer-Programme in Österreich, Frankreich, Schweden, Großbritannien und Slowenien, Leonardo da Vinci Projekt Nummer A/01/B/F/PP- 124.131, Wien 2002

Frauenstiftung Steyr (Hg.), Die Guten Seiten. Ein Atlas der gemeinnützigen Dienstleistungen für die Region Steyr und Kirchdorf, Steyr o. J.

Gregoritsch, Petra et al., Die Stellung der Frau im österreichischen Erwerbsleben, Schwerpunktbericht zur Trendanalyse des Nationalen Aktionsplanes für das Umsetzungsjahr 2000, Berichtsband 4 des Gesamtprojektes, Wien 2002

Gründer-Service der Wirtschaftskammer Oberösterreich, Das NEUFÖG-Neugründungsförderungsgesetz (für Neugründer), Linz 2002

Gründer-Service der Wirtschaftskammer Oberösterreich, 88 Adressen für Gründer und Nachfolger, Linz 2004a

Gründer-Service der Wirtschaftskammer Oberösterreich, Merkblatt Sozialversicherung, Linz 2004b

Gründer-Service der Wirtschaftskammer Oberösterreich, Wichtige Schritte bei Betriebsgründung (Einzelunternehmen), Linz 2004c

Gründer-Service der Wirtschaftskammer Oberösterreich, Förderungen für Gründer und Nachfolger, Linz 2005

Gründer-Service der Wirtschaftskammern Österreichs (Hg.), Leitfaden für Gründerinnen und Gründer, 9. Auflage, Wien 2004

Hauch, Gabriella, "... und immer unabhängig sein". Frauen ab 50 in Oberösterreich. Eine qualitative Studie, Linz/Wien/Salzburg 2003

Horak, Christian et al., Evaluierung der Beschäftigungsoffensive der Bundesregierung, gemeinsamer Jahresbericht 2001/2002, Wien 2003

Kapeller, Doris, Kreimer, Margarete, Leitner, Andrea, Gründe der Nichterwerbstätigkeit von Frauen, Projektbericht, Wien 1999

Kompetenz-Center Abgaben und Steuern der Wirtschaftskammern Österreichs, Abgaben und Steuern, Steuerinformation für Betriebsgründer, 2. überarbeitete Auflage, Mai 2004

Land Oberösterreich, Die demographische Herausforderung (Ergebnisse der VZ 2001), Information der Abteilung Statistik des Amtes der Oö. Landesregierung 28/2004, Linz 2004a, http://www.land-oberoesterreich.gv.at/cps/rde/xbcr/SID-3DCFCFC3-7B0E8762/ooe/StatGes_Demografische_Herausforderung_DatenVZ01.pdf

Land Oberösterreich, Sterblichkeit und Lebenserwartung in Oberösterreich 1970 bis 2002, Information der Abteilung Statistik des Amtes der Oö. Landesregierung 2/2004, Linz 2004b, http://www.land-oberoesterreich.gv.at/cps/rde/xbcr/SID-3DCFCFC3-A7548843/ooe/StatGes_Sterblichkeit2002.pdf

Lechner, David, Philipp, Thomas, Ruprechtsberger, Martin, Sozialplanung in Steyr. Beschreibung sozialplanerischer Rahmenbedingungen sowie Analyse der sozialstrukturellen, -infrastrukturellen, -budgetären und -räumlichen Situation der Statutarstadt Steyr, Kurzfassung, 2. Auflage, Linz 2004

Miklautz, Michaela, Jenull-Schiefer, Brigitte, Aktivsein in Senioren- und Pflegeheimen. (K)ein Widerspruch?, Klagenfurt 2004, <http://www.oegkv.at/4-2/artik/miklautz-04.pdf>

Mosberger, Brigitte, Steiner, Karin, "Zur Situation und Erwerbsrealität Neuer Selbständiger", in: AMS info 50, Wien 2002, <http://www.ams.or.at/images/pdf/forschung/info50.pdf>

Seckauer, Hansjörg, Weidenholzer, Josef (Hg.), JobCreation im Dienstleistungssektor. Haushaltsnahe Dienstleistungen in der beschäftigungspolitischen Diskussion (Gesellschafts- und Sozialpolitische Texte, Band 12), Linz 1999

Sozialplattform Oberösterreich (Hg.), Für viele ein Neubeginn ... 200 Sozialeinrichtungen in Selbstdarstellung, 5. Auflage, Linz 2003

Weltgesundheitsorganisation (WHO), Aktiv Altern. Rahmenbedingungen und Vorschläge für politisches Handeln, Wien 2002

10 Gesetzestexte

BGBl. Nr. 22/1970 idF BGBl. I Nr. 71/2003, Bundesgesetz vom 11. Dezember 1969 über die Einstellung und Beschäftigung Behinderter (Behinderteneinstellungsgesetz - BEinstG), <http://www.arge-recht.at/APG/Behinderteneinstellungsgesetz.htm#ftn1>

Vereinsgesetz 2002 - VerG BGBl. I Nr. 66/2002

11 Internet-Quellen

ARGE Alten- und Pflegeheime Oberösterreich: <http://www.altenheime.org/altenheime/>

Dienststelle Soziale Hilfen des Magistrats Wels:

<http://www.wels.at/magistrat/magistrat/>

Digitales Oberösterreichisches Raum-Informationssystem DORIS:

<http://doris.ooe.gv.at/>

Land Oberösterreich - Pflegeheime:

<http://www.ooe.gv.at/pflegeheim>

Landespflege- und Betreuungszentrum Christkindl:

http://www.ooe.gv.at/cps/rde/xchg/SID-3DCFCFC3-218F69AE/ooe/hs.xsl/35924_DEU_HTML.htm

Linzer Seniorenklubs,:

<http://www.linz.at/services/kapitelAll.asp?uk=Seniorenklubs&kap=Senioren&nr=7>

Magistrat der Stadt Steyr:

<http://www.steyr.at>

Magistrat der Stadt Wels, Soziale Dienste:

<http://www.wels.at/magistrat-index.htm>

Oberösterreichisches Landespflege- und Betreuungszentrum Schloss Gschwendt:

http://www.ooe.gv.at/cps/rde/xchg/SID-3DCFCFC3-218F69AE/ooe/hs.xsl/35921_DEU_HTML.htm

Pensionistenverband Österreichs:

<http://www.pvoe.at/>

Pensionistenverband Österreichs, Zahlen Daten Fakten 2002 - Pflege und Betreuung:

<http://www.pvoe.at/>

Rotes Kreuz, Betreutes Reisen:

<http://www.o.rokeskreuz.at/960.html>

Volkshochschule Oberösterreich:

http://www.vhs-ooe.at/framesets/start_wiruns.html

Volkshochschule Oberösterreich:

http://www.vhsak.at/framesets/start_standorte.html

12 Tabellenverzeichnis

Tab. 1. Alten-, SeniorInnen- und Pflegeheime im geographischen Geltungsbereich	15
Tab. 2. Interesse an der Umsetzung der Kreativen Mobilen Tonwerkstatt	27
Tab. 3. Begründungen von Einrichtungen für die Absage der Durchführung	36

13 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1. Geografischer Geltungsbereich	13
Abb. 2. Altersstrukturverschiebung in Oberösterreich	23
Abb. 3. Frauenanteil an der älteren Bevölkerung (Daten Volkszählung 2001, eigene Berechnungen)	24

14 Fragebogen für die Bedarfserhebung inklusive Begleittext

Sehr geehrter Herr xxx! Sehr geehrte Frau xxx!

Im Rahmen des EQUAL-Projekts "eq - Engagement mit Qualität für Steyr und Kirchdorf" arbeiten wir an einer Begleitforschung für ein innovatives Dienstleistungskonzept in der Arbeit mit und für SeniorInnen (Beschäftigungsangebot für SeniorInnen: Mobile kreative Tonwerkstatt).

Dieser Mobilen kreativen Tonwerkstatt liegt folgende Projektidee zugrunde:

Eine qualifizierte Kursleiterin (Lebens- und Sozialberatung, Keramik- und Kunsterfahrung) besucht Pflege- und Betreuungseinrichtungen in der ausgewählten Region, um gemeinsam mit SeniorInnen in einem vereinbarten Zeitraum vor Ort kreativ mit dem Material Ton zu arbeiten: In mehreren Terminen produzieren speziell ältere BewohnerInnen Gegenstände aus Ton und erleben so ein erhöhtes Maß an Aufmerksamkeit, kreative Beschäftigung sowie aktive Freizeitgestaltung. Planmäßig nimmt eine gleichbleibende Gruppe an mehreren Terminen teil, die Finanzierung soll über Förderungen erfolgen, lediglich die Materialkosten wären von den KursteilnehmerInnen zu tragen.

Da auch Ihre Einrichtung bei der Realisierung der Projektidee von der Mobilen Tonwerkstatt profitieren könnte/würde, bitte ich Sie, unsere Arbeit zu unterstützen und folgende Fragen kurz zu beantworten. Die Beantwortung dauert nur einige Minuten.

Ihre Antworten sind nicht bindend: Durch Ihre Mithilfe wird lediglich erhoben, ob in Ihrer Einrichtung ein prinzipieller Bedarf an der "Mobilen kreativen Tonwerkstatt" besteht.

Sie können die Fragen einfach im Text beantworten und per E-Mail an uns retournieren. Jedoch können Sie Ihre Antworten auch gerne per Post (Institut für Gesellschafts- und Sozialpolitik an der Johannes Kepler Universität Linz, Lydia Thanner, Altenberger Strasse 69, 4040 Linz) oder per Fax (0732 24 68 - 71 72) an uns richten.

Für Rückfragen stehe ich selbstverständlich zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen und herzlichem Dank im Voraus

Lydia Thanner

- * Wie viele BewohnerInnen leben in Ihrer Einrichtung?

- * Können Sie sich prinzipiell vorstellen, das Angebot der Mobilien Kreativen Tonwerkstatt für die BewohnerInnen Ihrer Einrichtung anzubieten?
- * Falls nein, warum nicht?
- * Falls ja, bitten wir Sie, nachfolgende Fragen zu beantworten:

- * Wie viele der BewohnerInnen (Richtwert in absoluten Zahlen oder prozentueller Anteil) würden Ihres Erachtens das Angebot der Mobilien Kreativen Tonwerkstatt nutzen wollen/können?

- * Verfügt Ihre Einrichtung über geeignete Räumlichkeiten und Strukturen?

- * Die Mobile kreative Tonwerkstatt würde im Zeitraum von rund 3 Monaten mit (zwei-)wöchentlichen Sitzungen (jeweils rund 2 - 3 Stunden) und einer Gruppengröße von 6 - 15 TeilnehmerInnen durchgeführt werden, um die Besonderheit der kreativen Stunden zu wahren. Ist eine derartige Durchführung in Ihrer Einrichtung vorstellbar?
- * Falls nein, welcher Modus bzgl. Zeitraum, Einheiten und Gruppengröße wäre für Sie zielführender?

* Können Sie sich vorstellen, die Leistung der Mobilen Kreativen Tonwerkstatt mehrmals in Anspruch zu nehmen?

* Falls ja, geben Sie bitte an, wie oft dies der Fall sein würde?

* Ist es für Sie vorstellbar, dass die jeweiligen Materialkosten (Ton) von den KursteilnehmerInnen Ihrer Einrichtung selbst getragen werden?

* Prinzipiell wird davon ausgegangen, dass die Kosten für die Dienstleistung der Mobilen Kreativen Tonwerkstatt nicht von Ihrer Einrichtung getragen werden müssen. Könnten Sie sich dennoch vorstellen, einen Beitrag zu bezahlen?

* Falls ja, in welchem Ausmaß (in EUR)?

* Wären Sie Ansprechperson bei der zukünftigen Realisierung der Kreativen Mobilen Tonwerkstatt?

* Wenn nein, an wen müsste man sich wenden? (Name, Kontaktdaten)?

* Haben Sie noch Anmerkungen?

HERZLICHEN DANK, DASS SIE SICH FÜR DIE BEANTWORTUNG DER FRAGEN ZEIT GENOMMEN HABEN!

15 Internetadressen zum Thema SeniorInnen

www.bmsg.gv.at, Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen

www.senioren.wien.at, Wiener Seniorenbund

www.haeuser-zum-leben.com, Kuratorium Wiener Pensionisten Wohnhäuser

www.wien.at, das Webservice der Stadt Wien

www.seniorenbund.at, österreichischer Seniorenbund

www.pvoe.at, Pensionistenverband Österreich

www.webheimat.at, mehr Internet für alle ab 50

www.seniornet.org (englisch)

www.pvooe.at, Pensionistenverband Landesorganisation Oberösterreich

www.pv-tirol.at, Landesorganisation Tirol

www.seniorentreff.at, Der Seniorentreff im Internet

www.seniorweb.at, Seniorenweb

www.50plus.at, www.50plus.at/eurag

www.netclub.at/senioren, SeniorNETclub 50+

www.roteskreuz.at, Österreichisches Rotes Kreuz

www.seniorenrat.at, Österreichischer Seniorenrat

www.seniorweb.ch, Foren und Chat für die Generation 50+

www.sozvers.at/pvang, Pensionsversicherung-Links zu Homepages zu und für SeniorInnen

16 Adressen

Fachgruppengeschäftsführer/Fachgruppe der Freizeitbetriebe, Franz Mittmansgruber, A-4020 Linz, Hessenplatz 3, 4020 Linz
<mailto:franz.mittmansgruber@wkoee.at>, Tel: 05 90 909 4620, Fax: 05 90 909 4629,
<http://wko.at/ooe/freizeitbetriebe>

OÖ Seniorenbund, Obere Donaulände 7, 4010 Linz, Tel.: 0732/775311-0, Fax 0732/775311 - 729, Email: office@ooe-seniorenbund.at, Homepage: <http://www.ooe-seniorenbund.at/>

Pensionistenverband Österreichs, Landesorganisation Oberösterreich, Wiener Straße 2, 4020 Linz, Telefon 0732 / 66 32 41, Telefax 0732 / 66 46 95 - 25, E-Mail: info@pvooe.at, Homepage: <http://www.pvooe.at/pv/verband.htm>

Die Grünen 50+ Oö, Landgutstraße 17, A-4040 Linz, Tel.: (0732) 739400 DW 26, E-Mail: 50plus.ooe@gruene.at, Homepage: <http://www.seniorinnen.gruene.at/>

"Steyrer Seniorenwochen": Regina HIRSCH, Stadtplatz 31, 4400 Steyr, Telefon: 07252 / 575 - 488, Fax: 07252 / 575 - 430, E-Mail: hirsch@steyr.gv.at, Homepage: <http://www.steyr.gv.at>

"Welser Seniorenurlaube": Magistrat der Stadt Wels, Dienststelle Soziale Hilfen, Leiter: Klaus HOFLEHNER, Stellvertreter: Karl MADLMAYR, Stadtplatz 1, A-4600 Wels, Telefon:+43 7242 235 3820, FAX:+43 7242 235 3560, E-Mail: sh@wels.gv.at, Homepage: <http://www.wels.at/magistrat-index.htm>

"Betreutes Reisen": Rotes Kreuz OÖ, Redtenbachergasse 5 4400 Steyr, E-Mail: se-office@o.roteskreuz.at, Maria BECK, Bezirksbeauftragte Steyr-Land für Betreutes Reisen, Tel: 07252/52195, Homepage: <http://www.o.roteskreuz.at/960.html>

16.1 Alten-, Pflege- und SeniorInneneinrichtungen in der ausgewählten Region

Alten-, SeniorInnen- und Pflegeheime in der ausgewählten Region

Einrichtung	Ort	Straße	Telefon	E-Mail	Kontakt
Linz					
Seniorenzentrum Spallerhof	Linz	Glimpfingerstraße 12	0732 / 3408-0	helga.heinrich@mag.linz.at	Helga Heinrich
Seniorenzentrum Kleinmünchen	Linz	Dauphinestraße 94	0732 / 3193-0	walter.oellinger@mag.linz.at	Walter Öllinger
Seniorenzentrum Franz Hillinger	Linz	Mühlkreisbahnstraße 8	0732 / 701029	peter.hofer@mag.linz.at	Peter Hofer
Seniorenzentrum Franckviertel	Linz	Ing.-Stern-Straße 15 - 17	0732 / 6954-531		Pflegedienstleiterin SR Christine Imhof
Seniorenzentrum Keferfeld/Oed	Linz	Meggauerstraße 1- 3	0732 / 99450-814		Pflegedienstleiterin SR Gertrude Kralik
Seniorenzentrum Dornach/Auhof	Linz	Sombartstraße 1 - 5	0732 / 2560-650	peter.hofer@mag.linz.at	Peter Hofer
Seniorenzentrum Neue Heimat	Linz	Flötzerweg 95 - 97	0732 / 36995-500	walter.oellinger@mag.linz.at	Walter Öllinger
Altenheim "St. Rudigier"	Linz	Stockhofstraße 2 - 6	0732 / 664871-218	guenther.kralik@linz.kreuzschwestern.at	Günther Kralik
Seniorenwohnheim der Franziskusschwestern	Linz	Losensteinstraße 8	0732 / 6795	erich.frank@franziskusschwestern.at	Sr. Raphaela Steinkleibl, Erich Frank
Seniorenwohnhaus Karl Borromäus	Linz	Elisabethstraße 23	0732 / 771110-1010	elisabeth.rennmayr@caritas-linz.at	Elisabeth Rennmayr
Seniorenwohnhaus St. Anna	Linz	Leondinger Straße 22	0732 / 772223	st.anna@caritas-linz.at	Ernst Labacher
Sonnenhof Lenaupark	Linz	Raimundstraße 23	0732 / 69469-700	hackl@sonnenhof.org	Klaus Hackl
<i>Sonnenhof Freinberg</i>	<i>Linz</i>	<i>Sonnenpromenade 50</i>	<i>0732 / 771341</i>	<i>riess@sonnenhof.org</i>	<i>Mag.a Ingrid Rieß</i>
Sonnenresidenz Linz-Donautor, Kursana	Linz	Friedrichstraße 4	0732 / 7095	linz.donautor@kursana.at	k. A.
Wels					
Haus für Senioren Wels (Evangelisches Altersheim Wels)	Wels	Dr. Schauerstraße 5	07242 / 46163-11	p.kumar_gubo@diakoniewerk.at	Hans Peter Kumar-Gubo
Alten- und Pflegeheim Neustadt	Wels	Flurgasse 40	07242 / 36035-0	aphn@wels.gv.at	Andreas Moser
Altenheim Bruderliebe	Wels	Herrengasse 12	07242 / 46254-0	schwester.ratholda@altenheim-bruderliebe.at	Sr. Ratholda Hinterdorfer
Leopold-Spitzer-Pensionistenheim	Wels	Linzerstraße 65	07242 / 417-1002	aphl@wels.gv.at	Susanne Seemann
Alten- und Pflegeheim Magazinstraße	Wels	Magazinstraße 5	07242 / 417-2001	aphm@wels.gv.at, mosera@wels.gv.at	Andreas Moser
Steyr					
Alten- und Pflegeheim Tabor	Steyr	F.-Hanuschstraße 1	07252 / 81777-10	heinz.ruckerbauer@apt.co.at	Heinz Ruckerbauer
Alten- und Pflegeheim Münichholz	Steyr	Leharstraße 24	07252 / 77333-500	helga.freidhager@steyr.gv.at	Helga Freidhager
Kirchdorf					
Alten- und Pflegeheim Grünburg	Grünburg	Messererstraße 12	07257 / 7273	heimleitung@altenheim-gruenburg.at	Ingrid Sitter
<i>Bezirksaltenheim Kirchdorf/Krems</i>	<i>Kirchdorf</i>	<i>Pernsteinerstraße 32</i>	<i>07582 / 61600-0</i>	<i>bah.kirchdorf@shvki.at</i>	<i>Bernhard Winkler-Ebner</i>
Bezirksaltenheim Kremsmünster	Kremsmünster	Josef-Assam-Straße 3	07583 / 5111-22	bah.kremsmuenster.heimleitung@shvki.at	Elisabeth Schmidhuber
Alten- und Pflegeheim Ried im Traunkreis	Ried im Traunkreis	Hauptstraße 42	07588 / 7216-30	hl@altenheim.ried-traunkreis.at	Klaus Mitterhuber
Bezirksaltenheim Windischgarsten	Windischgarsten	Salzastraße 5	07562 / 5422-622	bah.windischgarsten.leitung@shvki.at	Markus Thallinger
Steyr-Land					
Bezirksseniorenwohnheim Bad Hall	Bad Hall	Adlwangerstr. 8a	07258 / 5211-112	bswh.badhall.heimleitung@shvse.at	Martin König
SH Schloß Hall	Bad Hall	Linzerstraße 1	07258 / 2574-0	franz.goeschl@caritas-linz.at	Franz Göschl
Bezirksalten- und Pflegeheim Garsten	Garsten	Marian-Rittinger-Straße 11	07252 / 45406-12	baph.garsten.heimleitung@shvse.at	Berthold Hochleitner
Bezirksalten- und Pflegeheim Sierning	Sierning	Mitterweg 36	07259 / 6012-12	baph.sierning.heimleitung@shvse.at	Berthold Hochleitner
Alten- und Pflegeheim St. Josef	Sierning	Ruthnergasse 13	07259 / 2333	e.drucker@utanet.at	Erwin Drucker
Bezirksalten- und Pflegeheim Weyer	Weyer	Dr. F. Schmeidlstraße 20	07355 / 8601	bah.weyer@shvse.at	Manfred Schneuber
<i>Kamillus Wohn- und Pflegezentrum</i>	<i>Wolfen</i>	<i>Losensteinleiten 1</i>	<i>07253 / 76 71-0</i>	<i>pachinger@kamillus.at</i>	<i>Armin Pachinger</i>
Gemeindealtenheim Wolfen	Wolfen	Tavernstraße 20	07253 / 8251	brigitte.hundsberger@wolfen-ooe.gv.at	Brigitte Hundsberger

Beschäftigungsangebot für SeniorInnen: Mobile kreative Tonwerkstatt

Gmunden					
Gemeinde-Altenwohnheim	Altmünster	Harstubenweg 2	07612 / 87591	altenheim@altmuenster.gemeindeweb.at	Monika Natmessnig
Bezirksseniorenheim (Sarsteinerstiftung)	Bad Ischl	Grazer Straße 30a	06132 / 23822	wilhelm.leitner@shvgm.at	Wilhelm Leitner
St. Josefsheim	Bad Ischl	Kaltenbacherstraße 22	06132 / 23217		Sr. Beate Kreuzer
Bezirksseniorenheim Bad Ischl	Bad Ischl	Maxquellgasse 2e	06132 / 25402	wilhelm.leitner@shvgm.at	Wilhelm Leitner
Bezirksseniorenheim Ebensee	Ebensee	Alte Saline 3	06133 / 20021	angelika.neubacher@shvgm.at	Angelika Neubacher
Bezirksseniorenheim Weinberghof	Gmunden	Georgstraße 30	07612 / 76967-0		Silvia Loy
St. Josefsheim	Gmunden	Herakhstraße 2-4	07612 / 64195		Sr. Albine Schiffbänker
Altenheim der Marktgemeinde Laakirchen	Laakirchen	Oberhumerstraße 2	07613 / 2355	altenheim@laakirchen.ooe.gv.at	Oskar Kendlbacher
Bezirksseniorenheim Scharnstein	Scharnstein	Altenheimstraße 2	07615 / 7251	hubert.scheck@shvgm.at	Hubert Scheck
Bezirksseniorenheim Vorchdorf	Vorchdorf	Lambacherstraße 23	07614 / 824-14	melitta.thanner@shvgm.at	Melitta Thanner
Linz-Land					
Bezirksaltenheim	Ansfelden/Haid	Salzburgerstraße 24	07229 / 80402-0	verwaltung@ansfelden.shvll.at	Hr. Ing. Gross
Bezirksalten- und Pflegeheim Hörsching	Hörsching	Rupert-Willenstorfer-Straße 7	07221 / 73626	verwaltung@hoersching.shvll.at	Hr. Ing. Singer
Bezirksaltenheim Neuhofen	Neuhofen	Römerweg 7	07227 / 5808	verwaltung@neuhofen.shvll.at	Rudolf Zeintl
Gemeindealtenheim	St. Florian	Linzer-Straße 17	07224 / 4283	verwaltung@st-florian.shvll.at	Richard Bidner
Bezirksaltenheim	Traun	Traunstadlweg 17	07229 / 61821-0	verwaltung@traun.shvll.at	Johann Hofer
Vöcklabruck					
Bezirksalten- und Pflegeheim	Attnang-Puchheim	Mitterweg 61 - 63	07674 / 62711	bahattang.wolfbauer@tiscali.at	Franz Wienerroither
Pensionistenheim der Marktgemeinde	Lenzing	Franz-Auracher-Straße 4	07672 / 92976	pensionistenheim@lenzing.or.at	Viktoria Altheim
Seniorenheim der Stadt	Schwanenstadt	Krankenhausstraße 1	07673 / 2393	sen.heim.schwan@utanet.at, seniorenheim@schwanenstadt.at	Egon Mittermair
Bezirkspflegeheim	Vöcklabruck	Am Pfarrfeld 1	07672 / 27922	aigenbauer@voecklabruck.at	Ing. Klaus Aigenbauer
Alten- und Pflegeheim St. Klara	Vöcklabruck	Salzburger Straße 20	07672 / 27732	st.klara@franziskanerinnen.at	Karl Gratzler
Wels-Land					
Alten- und Pflegeheim Eberstallzell	Eberstallzell	Sonnleitn 2	07241 / 5554-13	altenheim.eberstallzell@aon.at	
Seniorenwohn- und Pflegeheim der Marktgemeinde Gunskirchen	Gunskirchen	Welser Straße 7	07246 / 8994-12	gertraud.wenko@gunskirchen.ooe.gv.at	Gertraud Wenko
Bezirksaltenheim	Lambach	Karl-Köttl-Straße 1	07245 / 24575	bezirksaltenheim@lambach.shvooe.at	Günter Wolfsmayr
Bezirksaltenheim	Marchtrenk	Weißkirchner Straße 69	07243 / 52284	office.marchtrenk@merlin.at, bezirksaltenheim.marchtrenk@merlin.at	Manfred Böhm
Sozialzentrum Kloster Nazareth	Stadl Paura	Am Bräuberg 3	07245 / 28975	stadl-paura@st.anna-hilfe.at, pdl.kl.nazareth@utanet.at	Hr. Peer Georg, Sr. Norberta Kieweg
Bezirksalten- und Pflegeheim Thalheim bei Wels	Thalheim bei Wels	Ascheterstraße 38	07242 / 36080	office.thalheim@merlin.at	Ursula Stadler

Anmerkung: fett gedruckte Einrichtungen bekunden Interesse an der Durchführung der Mobilen Kreativen Tonwerkstatt, kursiv geschriebene ein eventuelles Interesse

Beschäftigungsangebot für SeniorInnen: Mobile kreative Tonwerkstatt

Alten-, SeniorInnen- und Pflegeheime in der ausgewählten Region

Einrichtung	Ort	Anzahl der Wohnplätze (WP) und Kurzzeitplätze (KP)	Wohnplätze mit Pflege	Pflegeplätze	Wohnplätze
Linz					
Seniorenzentrum Spallerhof	Linz	590+3 KP	x (178)	x (415)	
Seniorenzentrum Kleinmünchen	Linz	157 WP + 4 KP	x (161)		
Seniorenzentrum Franz Hillinger	Linz	172 WP		x (56)	x (116)
Seniorenzentrum Franckviertel	Linz	125 WP + 3 KP	x (128)		
Seniorenzentrum Keferfeld/Oed	Linz	90 WP			
Seniorenzentrum Dornach/Auhof	Linz	127 WP + 4 KP		x (129)	
Seniorenzentrum Neue Heimat	Linz	120 WP + 4 KP	x (18 Wohnungen)	x (128)	
Altenheim "St. Rudigier"	Linz	117 WP + 2 KP.	x (119)		
Seniorenwohnheim der Franziskusschwestern	Linz	120 WP		x (120)	
Seniorenwohnhaus Karl Borromäus	Linz	110 WP	x (110)		
Seniorenwohnhaus St. Anna	Linz	80 WP + 6 KP	x (86)		
Sonnenhof Lenuapark	Linz	120 WP + 10 KP			
Sonnenhof Freinberg	Linz	120 WP + 1 KP		x (121)	
Sonnenresidenz Linz-Donator, Kursana	Linz	170 WP	x (30)	x (80)	x (60)
Wels					
Haus für Senioren Wels (Evangelisches Altersheim Wels)	Wels	54 WP + 3 KP	x (57)		
Alten- und Pflegeheim Neustadt	Wels	120 WP + 10 KP		x (130)	
Altenheim Bruderliebe	Wels	95 WP	x (95)		
Leopold-Spitzer-Pensionistenheim	Wels	151 WP	x (151)		
Alten- und Pflegeheim Magazinstraße	Wels	173 WP + 4 KP	x (151)		
Steyr					
Alten- und Pflegeheim Tabor	Steyr	316 WP + KP nach Bedarf		x (322)	
Alten- und Pflegeheim Münichholz	Steyr	120 WP			
Kirchdorf					
Alten- und Pflegeheim Grünburg	Grünburg	70 WP + 1 KP	x (71)		
Bezirksaltenheim Kirchdorf/Krems	Kirchdorf	156 WP + 1 KP	x (157)		
Bezirksaltenheim Kremsmünster	Kremsmünster	136 WP + 1 KP	x (137)		
Alten- und Pflegeheim Ried im Traunkreis	Ried im Traunkreis	86 WP	x (86)		
Bezirksaltenheim Windischgarsten	Windischgarsten	118 WP + 2 KP	x (120)		
Steyr-Land					
Bezirksseniorenwohnheim Bad Hall	Bad Hall	125 WP + 2 KP	x (127)		
SH Schloß Hall	Bad Hall	87 WP + 22 KP	x (108)		
Bezirksalten- und Pflegeheim Garsten	Garsten	60 WP + 4 KP		x (64)	
Bezirksalten- und Pflegeheim Sierning	Sierning	60 WP + 4 KP		x (64)	
Alten- und Pflegeheim St. Josef	Sierning	75 WP		x (74)	
Bezirksalten- und Pflegeheim Weyer	Weyer	123 WP + 1 KP		x (117)	x (6)
Kamillus Wohn- und Pflegezentrum	Wolfers	50 WP	x (50)		
Gemeindealtenheim Wolfers	Wolfers	34 WP + 1 KP		x (20)	x (14)
Gmunden					
Gemeinde-Altenwohnheim	Altmünster	89 WP + 1 KP	x (86)		
Bezirksseniorenheim (Sarsteinerstiftung)	Bad Ischl	81 WP + 2 KP		x (83)	
St. Josefsheim	Bad Ischl	46 WP + 1 KP	x (46)		
Bezirksseniorenheim Bad Ischl	Bad Ischl	120 WP + 1 KP	x (120)		
Bezirksseniorenheim Ebensee	Ebensee	93 WP+ 1 KP	x (93)		
Bezirksseniorenheim Weinberghof	Gmunden	172 WP + 2 KP	x (166)		
St. Josefsheim	Gmunden	58 WP + 1 KP	x (58)		
Altenheim der Marktgemeinde Laakirchen	Laakirchen	125 WP	x (125)		
Bezirksseniorenheim Scharnstein	Scharnstein	77 WP + 3 KP	x (77)		
Bezirksseniorenheim Vorchdorf	Vorchdorf	83 WP + 1 KP	x (84)		
Linz-Land					
Bezirksaltenheim	Ansfelden/Haid	139 WP + 1 KP		x (140)	
Bezirksalten- und Pflegeheim Hörsching	Hörsching	95 WP + 4 KP		x (99)	
Bezirksaltenheim Neuhofen	Neuhofen	97 WP + 4 KP		x (101)	
Gemeindealtenheim	St. Florian	75 WP			x (75)
Bezirksaltenheim	Traun	196 WP + 2 KP		x (202)	
Vöcklabruck					
Bezirksalten- und Pflegeheim	Attnang-Puchheim	225 WP + 1 KP	x (226)		
Pensionistenheim der Marktgemeinde	Lenzing	87 WP		x (87)	
Seniorenheim der Stadt	Schwanenstadt	74 WP	x (72)		
Bezirkspflegeheim	Vöcklabruck	136 WP + 2 KP	x (143)		
Alten- und Pflegeheim St. Klara	Vöcklabruck	100 WP + 6 KP	x (96)		
Wels-Land					
Alten- und Pflegeheim Eberstallzell	Eberstallzell	68 WP + 2 KP	x (68)		
Seniorenwohn- und Pflegeheim der Marktgemeinde Gunskirchen	Gunskirchen	94 WP + 3 KP	x (94)		
Bezirksaltenheim	Lambach	118 WP + 2 KP		x (50)	x (70)
Bezirksaltenheim	Marchtrenk	133 WP + 2 KP		x (56)	x (81)
Sozialzentrum Kloster Nazareth	Stadl Paura	75 WP + 2 KP	x (75)		
Bezirksalten- und Pflegeheim Thalheim bei Wels	Thalheim bei Wels	99 WP + 3 KP		x (99)	

16.2 Landespflegeanstalten und Tagespflegezentren in der ausgewählten Region

Tagespflegezentren in der ausgewählten Region

Einrichtung	Ort	Straße	Telefon	E-Mail	Kontakt
Alten- und Pflegeheim Neustadt Tagespflege	Wels	Flurgasse 40	07242/36035-818	aphn@wels.gv.at	DGKS Claudia Drausinger
OÖ Hilfswerk - Tagespflegezentrum Ennsleite	Steyr	Arbeiterstraße 21	07252/47778	steyr@ooe.hilfswerk.at	Mag. ^a Anita Prammer
Tageszentrum LICHTBLICK für demenzkranke Menschen, Volkshilfe Steyr	Steyr	APM, Leharstraße 24	07252/87624-30	doris.reitmayr@volkshilfe-ooe.at	Doris Reitmayr
Seniorenzentrum Franckviertel, Wohn- und Pflegeheim mit Tageszentrum	Linz	Ing.-Stern-Straße 15 - 17	0732/6954/531		Pflegedienstleiterin SR Christine Imhof
Seniorenzentrum Kleinmünchen, Pflegeheim mit Tageszentrum	Linz	Dauphinestraße 94	0732 / 3193-0	walter.oellinger@mag.linz.at	Mag. Walter Öllinger

Landespflegeanstalten in der ausgewählten Region

Einrichtung	Ort	Straße	Telefon	E-Mail	Kontakt
Landespflegeanstalt Christkindl	Steyr	Heilstättenstraße 39	07252/52165-0	lpfa-christkindl.post@ooe.gv.at	Leopoldine Halbmayr
Landespflegeanstalt Cumberland	Gmunden	Cumberlandstraße 36	07612/4574-0	ernst.neubauer@ooe.gv.at	Ernst Neubauer, Direktor
Landespflege- und Betreuungszentrum Schloss Gschwendt	Neuhofen	Steyrerstraße 24 - 26	07227-4202	lpfa-schloss-gschwendt.post@ooe.gv.at	Ursula Adlung

16.3 Linzer Seniorenklubs

Ansprechpartnerin:

Lydie Wurzinger

Seniorenzentren Linz

Glimpfingerstraße 12, A-4020 Linz

Tel:+43/(0)732/3408-5013, Fax:+43/(0)732/3408-5005

lydie.wurzinger@mag.linz.at

Adresse	Öffnungszeiten
Seniorenklub Dauphinestraße Dauphinestraße 94, A-4030 Linz Tel.: +43 (0)732/3193-812	Mo - Do 13:00 - 17:00 Uhr
Seniorenklub Dornacher Straße Dornacher Straße 11, A-4040 Linz Tel.: +43 (0)699/10133652	Mo - Sa 13:00 - 17:30 Uhr Wochenendklub
Seniorenklub Edlbacherstraße Edlbacherstraße 1, A-4020 Linz Tel.: +43 (0)699/11311788	Mo - Do 12:30 - 16:30 Uhr
Seniorenklub Flötzerweg Flötzerweg 95 - 97, A-4030 Linz Tel.: +43 (0)732/36995-526	Mo - Do 13:30 - 17:00 Uhr
Seniorenklub Gesellenhausstraße Gesellenhausstraße 1 - 7, A-4020 Linz Tel.: +43 (0)732/661885-504	Mo - Do 13:30 - 17:30 Uhr
Seniorenklub Glimpfingerstraße Glimpfingerstraße 62, A-4020 Linz Tel.: +43 (0)699/11238346	Mo - Do 13:30 - 17:30 Uhr
Seniorenklub Im Bachlfeld Im Bachlfeld 31, A-4040 Linz Tel.: +43 (0)699/11312302	Mo - Do 13:30 - 17:30 Uhr
Seniorenklub Ing.-Stern-Straße Ing.-Stern-Straße 15 - 17, A-4020 Linz Tel.: +43 (0)732/6954-511	Mo - Do 13:00 - 17:00 Uhr
Seniorenklub Khevenhüllerstraße Khevenhüllerstraße 4, A-4020 Linz Tel.: +43 (0)699/11238199	Mo - Do 13:00 - 17:00 Uhr

Beschäftigungsangebot für SeniorInnen: Mobile kreative Tonwerkstatt

Seniorenklub Kremsmünsterer Straße Kremsmünsterer Straße 1 - 3, A-4030 Linz Tel.: +43 (0)699/11311914	Mo - Do 13:00 - 17:00 Uhr
Seniorenklub Landwiedstraße Landwiedstraße 65, A-4020 Linz Tel.: +43 (0)699/11312293	Mo - Do 13:00 - 17:00 Uhr
Seniorenklub Linke Brückenstraße Linke Brückenstraße 34, A-4040 Linz Tel.: +43 (0)699/11238185	Mo - Do 13:00 - 17:00 Uhr
Seniorenklub Pichling Lunaplatz 4, A-4030 Linz Tel.: +43 (0)699/11311906	Mo - Do 13:00 - 17:00 Uhr
Seniorenklub Posthofstraße Posthofstraße 50, A-4020 Linz Tel.: +43 (0)699/11311838	Mo - Do 13:00 - 17:00 Uhr
Seniorenklub Sombartstraße Sombartstraße 1 - 5, A-4040 Linz Tel.: +43 (0)732/2560-635	Mo - Do 13:00 - 17:00 Uhr
Seniorenklub Teistlergutstraße Teistlergutstraße 21, A-4040 Linz Tel.: +43 (0)699/11311860	Mo - Do 13:00 - 17:00 Uhr
Seniorenklub Uhlandgasse Uhlandgasse 5, A-4020 Linz Tel.: +43 (0)699/11311795	Mo - Do 13:00 - 17:00 Uhr
Seniorenklub Wüstenrotplatz Wüstenrotplatz 3, A-4030 Linz Tel.: +43 (0)699/11238206	Mo - Do 13:00 - 17:00 Uhr
Seniorenklub Zeppelinstraße Zeppelinstraße 29, A-4030 Linz Tel.: +43 (0)699/11311909	Mo - Do 13:00 - 17:00 Uhr

16.4 Welser Tagesheimstätten

Ansprechpartnerin:

Renate Wagner

Rathaus (Eingang Traungasse), 2. Stock Zi. 223

Tel. 07242/235-Dw. 3140, Fax. 07242/235-Dw. 3560

Adresse	Öffnungszeiten
Tagesheimstätte Lichtenegg Brigitta Nößlinger Salzburger Straße 89, 4600 Wels, Tel. 07241 / 43048	Mo - Do, 13:00-17:00 Uhr
Tagesheimstätte Neustadt Monika Burndorfer Südtiroler Straße 44, 4600 Wels, Tel. 07241 / 71498	Mo - Do, 13:00-17:00 Uhr
Tagesheimstätte Noitzmühle Brigitte Lindlbauer Eibenstraße 25, 4600 Wels, Tel. 07241 / 71495	Mo - Do, 13:00-17:00 Uhr
Tagesheimstätte Pernau Beate Anzengruber Linzer Straße 126, 4600 Wels, Tel. 07241 / 43198	Mo - Do, 13:00-17:00 Uhr
Tagesheimstätte Puchberg Veronika Wagner Puchberger Straße 20, 4600 Wels, Tel. 07241 / 207392	Mo - Do, 13:00-17:00 Uhr
Tagesheimstätte Vogelweide Hannelore Oberndorfer Eiselsbergstraße 31a, 4600 Wels, Tel. 07241 / 43197	Mo - Do, 13:00-17:00 Uhr
Tagesheimstätte Knorrstraße Franziska Schwandtner Knorrstraße 24, 4600 Wels, Tel. 07241 / 53019	Mo - Do, 13:00-17:00 Uhr

16.5 Steyrer Seniorenklubs

Ansprechpartnerinnen:

Regina Hirsch

Fachabteilungsleiterin Erwachsenenbildung

Tel.: 07252/575-488

hirsch@steyr.gv.at

Margaretha Schwaiger, Erwachsenenbildung

07252/575-488

margaretha.schwaiger@steyr.gv.at

Adresse	Öffnungszeiten
Seniorenklub Alten- und Pflegeheim Tabor Waltraud Kocher, 07252 / 81777-42	Fr., Mo - Mi, 13:30 - 17:30 Uhr Oktober-März auch Donnerstag
Seniorenklub Ennsleite Margarete Glanzer, 07252 / 45580	Mo, Di, Do, 13:30 - 17:30 Uhr
Seniorenklub Innere Stadt Hermine Enichlmayr, AK- Bildungszentrum, 07252 / 52484	Mo, Mi, Fr, 13:30 - 17:30 Uhr
Seniorenklub Münichholz Inge Kaliba, 07252 / 5885	Di, Mi, Do, 13:30 - 17:30 Uhr
Seniorenklub Resthof Rosa Telen, 07252 / 78758	Mo, Do, 13:30 - 17:30 Uhr
Seniorenklub Tabor Gabriela Käferböck, 07252 / 82940	Mo, Di, Do, 13:30 - 17:30 Uhr

16.6 Volkshochschulstandorte in der ausgewählten Region

Adresse	Kontaktperson/en
VHS WELS Stadtplatz 55, A 4600 Wels Email vhs@wels.gv.at , http://www.vhs-wels.at/	Ilse Angermayr, Tel. 07242/235-7110 Brigitte Knoll, Tel. 07242/235- 7070 Silvia Müller-Steinacker, Tel. 07242/235- 7120
VHS STEYR Stadtplatz 31, 1. Stock, Fax: DW 430 Email vhs@steyr.gv.at , http://www.steyr.at/ ,	Leiterin: Regina Hirsch (Fachabteilungsleiterin Erwachsenenbildung), Tel: 07252/575-488, Mobil: 0664/2333633, hirsch@steyr.gv.at Mitarbeiterinnen: Ilse Kronsteiner, Tel: 07252/575- 388, ilse.kronsteiner@steyr.gv.at und Margaretha Schwaiger (Erwachsenen- bildung), Tel: 07252/575- 342, margaretha.schwaiger@steyr.gv.at
VHS LINZ Coulinstraße 18, A-4020 Linz	Tel: (0)732/7070-4305 e-mail: vhs-bib@mag.linz.at
VHS PHYRN-PRIEL (Pyhrn-Priel, Windischgarsten, Pettenbach, Krems- münster, Molln)	Erich Pernkopf, Römerweg 220, 4580 Windischgarsten, Tel: (07562) 53 73, pyhrn-priel@vhs-ooe.at Gerlinde Steinkogler, Kremsegger Straße 42, 4550 Kremsmünster, Tel: (07583) 78 86, kremsmuenster@vhs-ooe.at Martina Laimer, Fronleichnamstraße 3, 4591 Molln, Tel: (07584) 34 40, molln@vhs-ooe.at
Volkshochschule KIRCHDORF- KREMSTAL (Kirchdorf, Micheldorf, Wart- berg, Klaus, Grünburg)	Christa Kaineder, Grillparzerstraße 4, 4560 Kirchdorf, Tel: (07582) 60 1 45 (VHS-Büro), kirchdorf@vhs-ooe.at Regina Teichmann, Breichaberg 4, 4594 Grünburg, (0676) 77 209 11
Volkshochschule ENNSTAL (Ennstal, Losenstein, Großraming, Kleinraming, Maria Neustift, Weyer)	Wolfgang Bachner, Lois-Weinberger-Weg 7, 4460 Losenstein, Tel: (07255) 63 37, ennstal@vhs-ooe.at Otto Schörkhuber, Donatistraße 53, 4463 Großraming, Tel: (07254) 83 81, grossraming@vhs-ooe.at Margot Ubl, Ramingtal 39, 4442 Kleinraming, Tel: (07252) 31 0 17 Hermelinde Wohlhardt, Nr. 106, 4443 Maria Neustift, Tel: (07250) 530 Sonja Riedl, Rapoldeck 101, 3335 Weyer, Tel: (07355) 20 5 92
Volkshochschule WELS-LAND (Buch- kirchen, Gunskirchen, Holzhausen, Krenglbach, Lambach, Stadl Paura, Marchtrenk, Sattledt, Thalheim)	Karin Reindl-Schwaighofer, Roseggerstraße 14, 4600 Wels, Tel: (0650) 365 44 45, (07242) 52817 –2020, karin.reindl-schwaighofer@vhs-ooe.at Roswitha Kinast, Resselstraße 10, 4611 Buchkirchen, Tel: (0664) 400 54 98 Eveline Neidhart, Keplerweg 3, 4623 Gunskirchen, Tel: (0664) 344 53 00, gunskirchen@vhs-ooe.at Magistra Andrea Breitwieser, OAR Edwin Haberfellner, Niederprisching 13, 4615 Holzhausen, Tel: (0664) 891 82 78 Anita Kroißböck-Jungert, Niederthanweg 5, 4631 Krenglbach, Tel: (07242) 64 4 04, (0664) 364 16 44 Eva Kraft, Gemeindeamt Lambach, Marktplatz 8, 4650 Lambach, Tel:

	<p>(0699) 127 66 702, (07245) 28 3 55-16, stadl-paura@vhs-ooe.at Gisela Stadler, Einsteinstraße 9, 4614 Marchtrenk, (07243) 51 2 91, marchtrenk@vhs-ooe.at Josef Gruber, Steinerkirchnerstr. 18, 4642 Sattledt, (07244) 89 59 Hermann Machetanz, Marktgemeindeamt Thalheim, Gemeindeplatz 14, 4600 Thalheim, Tel: (07242) 72 8 98, thalheim@vhs-ooe.at</p>
<p>Volkshochschule SALZKAMMERGUT (Gmunden, Ohlsdorf, Pinsdorf, Altmünster, Neukirchen, Bad Ischl, Ebensee, Laakirchen, Scharnstein/Grünau, Vorchdorf)</p>	<p>Mag. Franz und Claudia Gebesmair, Ringstraße 4, 4694 Ohlsdorf, Tel: (07612) 48 0 59, salzkammergut@vhs-ooe.at Gabriele Mühlegger, Mühlbach 64, 4801 Traunkirchen, Tel: (07617) 33 15, altmuenster@vhs-ooe.at Mag. Gerald Armbruckner, Steinfeldstr. 14, 4820 Bad Ischl, Tel: (06132) 22 5 55, bad-ischl@vhs-ooe.at Klaus Preiner, Gabriele Mühlegger, Max-Zieger-Straße 27, 4802 Ebensee, Tel: (06133) 88 35, (0664) 161 09 82, ebensee@vhs-ooe.at Mag. Bettina Burgstaller, Berggasse 4a, 4663 Laakirchen, Tel: (07613) 52 33, (07613) 52 33, laakirchen@vhs-ooe.at Sabine Götzendorfer, Nr. 547, 4645 Grünau, Tel: (07616) 20 0 27, almtal@vhs-ooe.at Harald und Gerlinde Agostini, Lindacherstraße 17, 4655 Vorchdorf, Tel: (07614) 72 81, vorchdorf@vhs-ooe.at</p>
<p>Volkshochschule LINZ-LAND (Linz-Land, Traun, Ansfelden, Hörsching, Hofkirchen, Neuhofen/Kr., Niederneukirchen, St. Florian, Bad Hall, Dietach, Kronstorf)</p>	<p>Christina Lehner, Hermann-Bahrweg 1, 4050 Traun, Tel: (07229) 76 2 97, linz-land@vhs-ooe.at Ursula Wellenberger, Mayrfeld 12, 4492 Hofkirchen, Tel: (07225) 68 55, hofkirchen@vhs-ooe.at Ingrid und Walter Lauss, Grundstraße 36, 4501 Neuhofen/Kr., Tel: (07227) 51 05, (0664) 760 65 83, neuhofen@vhs-ooe.at Gudrun Blaha, Kirchholz 3, 4491 Niederneukirchen, Tel: (07224) 20 5 01, niederneukirchen@vhs-ooe.at Silke Ecklbauer, Höhenstraße 17, 4540 Bad Hall, Tel: (07258) 76 49, bad-hall@vhs-ooe.at Elke Grundel, Eisenstraße 11, 4484 Kronstorf, Tel: (07223) 85 9 63, dietach-kronstorf@vhs-ooe.at</p>
<p>Volkshochschule Vöcklabruck (Vöcklabruck, Schwanenstadt, Attnang, Lenzing, Schörfing, Vöcklabruck)</p>	<p>Edda Wiesmüller, Buchenweg 1, 4690 Schwanenstadt, Tel: (07673) 42 89, (0676) 601 73 11, schwanenstadt@vhs-ooe.at Friederike Kapeller, Mitterweg 19, 4800 Attnang, Tel: (07674) 65 2 41, (0676) 353 40 22 Gabriele Stadler, Hauptplatz 4/2, 4860 Lenzing, Tel: (07672) 92 8 33, (0676) 372 21 58, lenzing@vhs-ooe.at Ulrike Ganglberger, Ferdinand-Öttl-Straße 19, 4840 Vöcklabruck, Tel: (07672) 75 1 02, (07672) 75 1 01 -52 99, voecklabruck@vhs-ooe.at</p>